
Testatsexemplar

Nordex SE
Rostock

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014
und des zusammengefassten Lageberichts der Nordex-Gruppe und
der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammengefasster Konzernlagebericht der Nordex-Gruppe und Lagebericht der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2014.....	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2014.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014.....	5
3. Anhang 2014.....	7
Anlagenspiegel.....	27
Aufstellung des Anteilsbesitzes	28
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Zusammengefasster Konzernlagebericht

der Nordex-Gruppe und Lagebericht der Nordex SE

Geschäftstätigkeit

Nordex ist ein integrierter Anbieter von modernen Onshore-Windkraftwerken der Multimegawattklasse für den Einsatz an unterschiedlichen Stark-, Mittel- und Schwachwindstandorten. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf die Entwicklung des Gesamtsystems inklusive Steuerungssoftware und wichtiger Kernkomponenten, produziert diese und bietet angrenzende Dienstleistungen an. Das betrifft insbesondere den Vertrieb von Windenergieanlagen und – in ausgewählten Märkten – die vorgelagerte Projektentwicklung von Windparks sowie schlüsselfertige Lösungen. Ferner übernimmt Nordex die Errichtung und den Service für Windturbinen, dabei konzentriert sich das Unternehmen auf die langfristige Kundenbetreuung. Der Finanzbereich der Gruppe unterstützt die Kunden zudem mit Leistungen im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung über nationale und internationale Geschäftsbanken.

In technischer Hinsicht konzentriert sich Nordex auf leistungsfähige Windturbinen, die es dem Betreiber erlauben, in den jeweiligen Einsatzgebieten zu geringen Gestehungskosten „grünen“ Strom zu produzieren. Deshalb hat das Unternehmen seine Produktentwicklung weiter forciert und bietet mit der Generation Delta eine neue Anlagenplattform an, die sich durch ein optimiertes Rotorleistungsverhältnis, eine geringe spezifische Kopfmasse sowie optimierte Schalleistungskurven auszeichnet. Im Mittelpunkt der Produktstrategie steht die Entwicklung neuer größerer und innovativer Rotorblätter, die Nordex selbst testet und zu einem nennenswerten Anteil selbst produziert oder bei seinen „Built-to-Print“-Partnern herstellen lässt. Der zweite technische Schwerpunkt ist die Optimierung der Betriebsführung und der Anlagensteuerung der Turbinen. Hiermit reagiert Nordex auf die steigenden Anforderungen der Stromnetzbetreiber im Hinblick auf die Netzintegration. Zudem ist die lastreduzierende Betriebssteuerung ein zentraler Ansatzpunkt bei der Entwicklung noch leistungstärkerer Turbinen.

Der Schwerpunkt der eigenen Fertigung liegt in Deutschland. In der Hansestadt Rostock werden an zwei Standorten Maschinenhäuser montiert bzw. Rotorblätter gefertigt. Dabei wird ein Großteil der eingesetzten Komponenten von Partnerfirmen zugeliefert. Nordex verfolgt das Konzept der Systemintegration und bindet die Kompetenz seiner Lieferanten frühzeitig in die internen Prozesse – insbesondere im Rahmen der Produktentwicklung – mit ein. Um als mittelständisches Unternehmen möglichst hohe Skaleneffekte zu erwirtschaften, setzt Nordex auf Linienfertigung bzw. Teilautomatisierung in der Produktion sowie auf eine weitgehende Standardisierung seiner Produkte (Gleichteile).

Die Produktpolitik ist auf eine umfassende Plattformstrategie ausgerichtet. Zu dieser gehören derzeit zum einen die Generation Gamma mit Anlagen der Leistungsklasse 2,4 MW und 2,5 MW sowie Rotordurchmessern von 90 m, 100 m bzw. 117 m und zum anderen die im Jahr 2013 schrittweise eingeführte Generation Delta mit einer Nennleistung von 3,0 MW und 3,3 MW sowie Rotordurchmessern von 100 m, 117 m und 131 m.

Um in den globalen Windmärkten eine optimale Energieausbeute zu erzielen, bietet Nordex für seine Produktplattformen unterschiedliche Turmvarianten mit Nabenhöhen von bis zu 141 m an.

Produktübersicht

Windklasse*	Generation Gamma	Generation Delta
IEC 1	N90/2500	N100/3300
IEC 2	N100/2500	N117/3000
IEC 3	N117/2400	N131/3000

*IEC 1 = Starkwind
IEC 2 = Mittelwind/mittlere Windstärken
IEC 3 = Schwachwind

Mit einem Exportanteil von über 65% ist die Nordex-Gruppe international ausgerichtet. Im Fokus stehen dabei mehr als 20 Windmärkte, die sich zu einem

Wertschöpfungsstruktur der Nordex SE im Überblick



Großteil in Europa befinden. Nordex agiert jedoch auch in nicht-europäischen Wachstumsmärkten wie etwa Uruguay, Südafrika und Pakistan sowie in aufstrebenden europäischen Märkten wie Finnland oder Litauen und hat dort in den letzten Jahren jeweils einen erfolgreichen Markteintritt – gemessen an Auftragseingängen und nachgelagert Marktanteilen – realisiert.

Unternehmensstruktur

Der Vorstand führt die Unternehmensgruppe über die Nordex SE als strategische Management-Holding. Ferner nimmt die Nordex SE zusätzliche administrative Servicefunktionen in den Bereichen Controlling, Finanzen, IT, Kommunikation, Personal, Recht und Versicherungen wahr. Das operative Geschäft erfolgt zum Großteil über die konsolidierte Gesellschaft Nordex Energy GmbH sowie die rechtlich jeweils selbstständigen Landesgesellschaften. Letztere sind insbesondere für die kundenbezogenen Aufgaben, Vertrieb, Projektmanagement, Service und in ausgewählten Märkten auch für die Projektentwicklung zuständig. Die Bereiche Engineering, Einkauf, Produktion sowie zentrale Steuerungs- und Administrationseinheiten und die kundennahen Funktionen für den deutschen Markt sind Teil der Nordex Energy GmbH.

Weitere Märkte wie Finnland und die Beneluxstaaten werden vor Ort durch Vertriebsniederlassungen der Nordex Energy GmbH betreut bzw. bearbeitet, mittel- und südamerikanische Märkte, insbesondere Uruguay und Chile, durch die amerikanische Tochtergesellschaft Nordex USA Inc.

Zur Steuerung der Nordex-Gruppe erfolgt eine Segmentierung in die Regionen EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika), Amerika und Asien. Ergänzend dazu sind die Märkte der Kernregion EMEA zur Optimierung der vertrieblichen Marktbearbeitung den Regionalbereichen Deutschland, EMEA Nord, EMEA Ost

und EMEA Süd zugeordnet und werden entsprechend geführt.

Detailangaben zu den rechtlichen Einheiten sowie zu weiteren Tochtergesellschaften finden sich im Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes“. Die Steuerung des Unternehmens wird durch die Ressortverteilung der einzelnen strategischen, operativen und administrativen Funktionen auf die drei Mitglieder des Vorstands sichergestellt und ist in einem vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsverteilungsplan festgelegt. Weitere Informationen zur Ressortverteilung und zum Geschäftsverteilungsplan des Vorstands sind im Abschnitt „Führungspraktiken“ detailliert dargestellt.

Ziele und Strategie

Die Ziele und die Strategie der Nordex SE basieren auf internen Strategieprozessen, die in den Jahren 2012 und 2014 vom Vorstand initiiert und gemeinsam mit dem Top-Management erarbeitet wurden. Im Berichtszeitraum standen die weitere Implementierung der Strategie und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen im Mittelpunkt.

Ziel der Gesamtstrategie ist es, die Position von Nordex als leistungsstarkem und profitablen Anbieter von Onshore-Turbinen weiter zu festigen und in den Fokusmärkten auf zweistellige Marktanteile auszubauen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dafür sind stets die Stromgestehungskosten, die Nordex auf Basis hochwirtschaftlicher Turbinen, effizienter Produktionsprozesse und kontinuierlicher Materialkostensenkungen weiter optimieren will. Der Zielkorridor für die Senkung der Stromgestehungskosten liegt bei 12% bis 15% bis zum Jahr 2017, verglichen mit dem Berichtsjahr 2014. Dabei konzentriert sich Nordex auf das Schwachwindsegment, da dieses derzeit noch am weitesten von der Netzparität entfernt ist.

Im Rahmen der ersten Strategiefestlegung im Jahr 2012 hatten Vorstand und Management als Ziel definiert, einen Jahresumsatz von EUR 1,5 Mrd. und eine EBIT-Marge von 5% im Zeitraum von 2012 bis 2015 zu erreichen. Dank der schnellen Implementierung der Strategie sowie der Umsetzung wesentlicher Maßnahmen bereits in den beiden zurückliegenden Berichtsjahren wurde ein Großteil der anvisierten Ziele schon im Jahr 2014 erreicht. Daher erfolgte im Berichtszeitraum eine Anpassung der strategischen Ziele für die zweite Umsetzungsphase. Schwerpunkt der Entwicklung ist nunmehr eine Erhöhung der Margenqualität bei Nutzung des vorhandenen Wachstumspotenzials. Folgende Zielgrößen werden für das Jahr 2017 erwartet:

Strategische Mittelfristziele	
Leistungsindikator	Ziel 2017
Umsatz	EUR 2,0 Mrd.
EBIT-Marge	7% bis 8%
Working-Capital-Quote	<5%
Freier Cashflow	positiv

Zur besseren Umsetzung und Steuerung wurde die Gesamtstrategie von Nordex auf vier Teilstrategien gegründet: „Vertrieb und Service“, „Operational Excellence“, „Materialkostensenkung“ und „Produktentwicklung“. Ergänzend hierzu wurde im Berichtsjahr die „projektorientierte Organisation“ stärker in den Fokus gerückt. Darüber hinaus bleibt die solide Finanzierung eine Grundvoraussetzung für anhaltenden Unternehmenserfolg.

1. Teilstrategie Vertrieb und Service

Die Vertriebsorganisation fokussiert sich auf gut 20 Märkte in den Regionen EMEA, Amerika und Asien sowie die schnelle Erschließung von Wachstumsmärkten, die ein nachhaltig hohes Absatzvolumen erwarten lassen. Die Zielkunden von Nordex sind dabei primär mittelgroße und kleinere Kunden, die das Leistungsangebot der Gruppe umfangreich nutzen. Doch im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung sind auch Großkunden – wie etwa international agierende Energieversorger und unabhängige Kraftwerksbetreiber – wieder verstärkt in den Blickpunkt gerückt. Das ist zum einen dadurch begründet, dass Nordex inzwischen wieder die kritische Größe besitzt, um diese Kunden zu beliefern. Zum anderen ist diese Kundengruppe in einigen Auslandsmärkten von hoher Bedeutung, auch mit ihrer Nachfrage nach

entsprechenden Serviceleistungen. Ferner richtet sich der Blick auf Finanzinvestoren, die beispielsweise an Turnkey-Lösungen, vorgelagerten Projektentwicklungsaktivitäten – insbesondere in den Märkten Frankreich und Polen – und umfassenden Serviceleistungen interessiert sind. In diesen Bereichen hat sich Nordex besser aufgestellt, da sie eine gute Perspektive für ein überdurchschnittlich profitables Wachstum bieten.

Das Gleiche gilt für den Bereich Service, der insbesondere mit Blick auf Vertragsoptimierungen mit Fokus auf Premiumverträge für Nordex-Bestandsanlagen weiteres Wachstums- und Profitpotenzial bietet.

2. Teilstrategie Operational Excellence

In der Vergangenheit hatte Nordex aufgrund unzureichenden Schnittstellenmanagements zu seinen Lieferanten und Partnerfirmen zum Teil Kostenüberschreitungen in der Projektentwicklung zu verzeichnen. Dies betraf vor allem extern zugelieferte Komponenten wie Rotorblätter und Türme sowie Dienstleistungen im Bereich Logistik. Solche ungeplanten Aufwände wurden im Berichtsjahr reduziert durch eine detaillierte Lieferantenbewertung, die Beendigung der Zusammenarbeit bei unzureichenden Lieferbeziehungen, die Einführung höherer Standards in der Qualitätssicherung sowie eine engere Kooperation mit seinen Geschäftspartnern. Nordex wird diese Aktivitäten im Jahr 2015 fortführen. Um das Niveau kontinuierlich weiter zu verbessern, hält Nordex am Konzept bereichsübergreifender Teams fest, die sich aus Mitarbeitern u. a. des Einkaufs, des Projektmanagements und des Engineering zusammensetzen. Darüber hinaus sichert eine spezielle organisatorische Einheit – das Global Planning Office (GPO) – die Abstimmung zwischen den einzelnen operativen Wertschöpfungsstufen von Nordex.

3. Teilstrategie Materialkostensenkung

Nordex-Anlagen zeichnen sich insbesondere durch ihre Wirtschaftlichkeit und ihre Zuverlässigkeit aus, die zu erreichen jedoch oft mit entsprechend hohen Materialkosten verbunden ist. Da Nordex als Systemintegrator mit geringer Wertschöpfungstiefe agiert, sind und bleiben die Materialkosten ein wesentlicher Stellhebel für die Profitabilität des Unternehmens. Hier setzen Einkauf und Engineering an, indem sie – zum Teil in Kooperation mit Lieferanten – die Entwicklung „intelligenterer“ Komponenten initiieren,

ohne dabei Abstriche im Hinblick auf Anlagensicherheit und Betriebsdauer in Kauf zu nehmen. Dabei werden „Design-to-Cost“- und „Design-to-Value“-Konzepte verfolgt. Zudem zielt der Einkauf auf die konsequente Nutzung von Lieferanten aus Ländern mit für Nordex günstiger Kostenstruktur. Ziel im Rahmen der Strategie ist es, die entsprechenden Kosten – ausgehend vom Stand des Jahres 2012 – in Summe um 15 % zu senken und damit einen wesentlichen Beitrag zum Ziel sinkender Stromgestehungskosten sicherzustellen.

4. Teilstrategie Produktentwicklung

Nordex verfolgt das Ziel, Onshore-Anlagen zu entwickeln, die in der Lage sind, „grünen Strom“ zu wettbewerbsfähigen Kosten zu produzieren. Auf diesem Weg soll es gelingen, die Abhängigkeit von politischen Anreizsystemen weiter zu reduzieren, die Profitabilität der Produkte zu steigern und somit die Attraktivität für Investoren weiter zu erhöhen. Einen weiteren Schritt in Richtung Netzparität – also Stromgestehungskosten auf dem Niveau von konventionellen Kraftwerken – ist Nordex mit der im Februar 2013 bzw. im November 2013 vorgestellten Anlagengeneration Delta gegangen. Die Anlagen der 3-MW-Klasse sollen an Stark- und Mittelwindstandorten einen Mehrertrag von bis zu 31 % bzw. an Schwachwindstandorten ein Ertragsplus von bis zu 25 % generieren – bei unveränderten bzw. geringeren Schallemissionen. In den Windklassen IEC 1 (N100/3300) und IEC 2 (N117/3000) sind bereits rund 50 Anlagen in vier Ländern errichtet und in Betrieb genommen worden. Insgesamt haben Nordex-Kunden bis dato über 120 Anlagen der Generation Delta bestellt, darunter auch erste Anlagen des neuen IEC-3-Typs N131/3000.

Insgesamt hält Nordex an dem Ziel kurzer Produktinnovationszyklen von 18 bis 24 Monaten fest, um mit Produktneueinführungen, die die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Turbinen der Konkurrenten, aber auch gegenüber anderen, konventionellen Stromerzeugungsarten mittelfristig verbessern. Auf Basis der F&E-Aktivitäten sollen die Stromgestehungskosten bis zum Jahr 2017 um 12 % bis 15 % im Vergleich zum Jahr 2014 gesenkt werden.

5. Projektorientierte Organisation

Um dem Projektgeschäft stärker Rechnung zu tragen, sind gezielte Maßnahmen und Initiativen aufgesetzt worden, um die Ablauforganisation – von der Ver-

tragsunterzeichnung bis hin zur Übergabe an den Kunden – zwischen den Unternehmensbereichen an kritischen Schnittstellen weiter zu optimieren. Neben personellen und organisatorischen Maßnahmen ist hier auch eine stärkere IT-Unterstützung vorgesehen.

6. Finanzierung

Eine solide Unternehmensfinanzierung ist eine wesentliche Voraussetzung für das Vertrauen von Kunden und Banken in das Unternehmen Nordex. Am 24. Februar 2014 wurde die syndizierte Aval-Kreditlinie in Höhe von EUR 550 Mio. erfolgreich zu verbesserten Konditionen abgeschlossen. Die Aval-Kreditlinie hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2017. Ferner sicherte sich die Nordex SE einen Kredit der Europäischen Investitionsbank (EIB) für Forschungs- und Entwicklungsleistungen in Höhe von bis zu EUR 100 Mio. Das Unternehmen ist somit bis weit ins Jahr 2017 hinein finanziert und wird inzwischen von deutlich mehr Großkunden als potenzieller Lieferant angefragt.

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Das Steuerungssystem des Nordex-Konzerns umfasst finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Gesamtunternehmens und seiner operativen Organisationseinheiten.

Die bedeutsamen finanziellen Kennzahlen auf Ebene des Gesamtunternehmens sind auch regelmäßiger Bestandteil der Prognosen im Rahmen der Quartalsberichterstattung. Diese sind Umsatz, EBIT-Marge, Auftragseingang und Working-Capital-Quote. Die Fokussierung auf diese Größen ergibt sich aus dem projektbasierten Anlagengeschäft und der geringen Fertigungstiefe.

Die weiteren finanziellen Kennzahlen, zu denen quartalsweise keine Prognose erfolgt, sind Materialaufwandsquote, Freier Cashflow, Auftragseingang und Auftragsbestand im Anlagengeschäft sowie der Auftragsbestand im Service. Diese sind wichtige Größen zur Steuerung der kundennahen Einheiten und der daraus resultierenden betrieblichen Beschaffungs- und Produktionsprozesse in Einkauf und Produktion. Ferner sind die Kennzahlen Nettoverschuldung und Eigenkapitalquote relevant für die bilanzielle Bewertung.

Zudem werden die Bereiche Produktion (Produktionsleistung Turbinen bzw. Rotorblätter), Projektmanagement (Errichtungsleistung) und Service (Anlagenverfügbarkeit und Erneuerungsrate Serviceverträge) mit spezifischen nicht finanziellen Leistungsindikatoren gemessen und gesteuert.

Alle Leistungsindikatoren gemeinsam bilden die Basis des Reportings gegenüber Management, Vorstand und Aufsichtsrat, werden zur anreizbasierten Vergütung genutzt und sind integraler Bestandteil der Berichterstattung gegenüber dem Kapitalmarkt.

Für die Einzelgesellschaft Nordex SE in ihrer Holding-Funktion sind darüber hinaus keine weiteren Leistungsindikatoren definiert.

Übersicht über die Leistungsindikatoren

Kennzahl	Einheit	Steuerungsrelevant für
Finanzielle Leistungsindikatoren		
Auftragseingang Turbinen	EUR	Vertrieb
Auftragsbestand Turbinen	EUR	Vertrieb
Auftragsbestand Service	EUR	Service
Umsatz	EUR	Finanzen
Materialaufwandsquote	%	Finanzen
EBIT-Marge	%	Finanzen
Konzernergebnis	EUR	Finanzen
Freier Cashflow	EUR	Finanzen
Nettoverschuldung	EUR	Finanzen
Working-Capital-Quote	%	Finanzen
Eigenkapitalquote	%	Finanzen
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren		
Produktionsleistung Turbinen	MW	Produktion
Produktionsleistung Rotorblätter	Stück	Produktion
Errichtungsleistung	MW	Projektmanagement
Anlagenverfügbarkeit	%	Service
Vertragserneuerungsrate Service	%	Service

Forschung und Entwicklung

Organisation und wesentliche F&E-Kennzahlen

Nordex beschäftigte in allen Bereichen des Engineering und des Produktmanagements zum Bilanzstichtag weltweit 431 Mitarbeiter (2013: 405 Mitarbeiter), die den gesamten Bereich der Windenergietechnik – von der Grundlagenentwicklung über die Produkt- und Prozessentwicklung sowie das Produktmanagement bis hin zur Vertriebs- und Serviceunterstützung – abdecken. Zum Bilanzstichtag waren in Europa 411 Mitarbeiter (2013: 379 Mitarbeiter), in der Region Asien weitere 11 (2013: 15) und in Amerika 9 (2013: 11) Engineering-Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtsjahr wurden von Nordex insgesamt 26 Patente und Gebrauchsmuster – vornehmlich für die Hauptkomponente Rotorblatt – angemeldet, gut 8 % mehr als im Vorjahr (2013: 24).

In Summe betrug der Entwicklungsaufwand EUR 53,4 Mio. und lag damit um knapp 5 % über dem Niveau des Vorjahres (2013: EUR 51,1 Mio.). Von den Entwicklungsaufwendungen wurden EUR 30,7 Mio. (2013: EUR 35,9 Mio.) aktiviert. Im Jahr 2014 stiegen die bilanziell ausgewiesenen aktivierten Entwicklungsaufwendungen damit um knapp 13 % auf EUR 106,1 Mio. (2013: EUR: 94,3 Mio.).

Test-Prüfstände

Zur Reduzierung von Entwicklungskosten, zur Erhöhung der Entwicklungsgeschwindigkeit und zur weiteren Verbesserung der Produktqualität optimierte das Nordex-Engineering im Berichtszeitraum seine Systemprüfstände am Testzentrum in Rostock (Technikum). Mit den aktuell 15 Prüfständen werden einzelne Komponenten wie etwa das Azimutsystem, das Pitchsystem oder das Rotorblatt zusammen mit ihren verbundenen Systemen in unterschiedlichen mechanischen und klimatischen Zuständen getestet. So können in kurzer Zeit Belastungen simuliert werden, die im Feld erst im Verlauf mehrerer Jahre eintreten würden. Schwerpunkt der Aktivitäten im Technikum war im Jahr 2014 die Optimierung der Prüfstände mit dem Ziel, den aktuellen Prüfanforderungen noch besser Rechnung tragen zu können.

Produktentwicklung

In der Produktentwicklung lag der Fokus im Berichtszeitraum auf der Senkung der Stromgestehungskosten für alle Windklassen und damit der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Nordex-Turbinen. Dazu konzentrierten sich die Aktivitäten des Bereichs Engineering auf die Weiterentwicklung der Anlagentypen der Generation Gamma sowie die Entwicklung, die Markteinführung und den Serienstart der Generation Delta.

Generation Gamma

Die dritte Generation der Nordex-Multi-MW-Plattform, die sogenannte Generation Gamma, umfasst die Turbine N90/2500 für Starkwindstandorte (IEC 1), die Turbine N100/2500 für mittlere Windstärken (IEC 2) sowie die Turbine N117/2400 für Schwachwindgebiete (IEC 3).

Im Bezug auf die Weiterentwicklung der Turbinen der Generation Gamma – zu denen die hocheffiziente N117/2400 für Schwachwindstandorte (IEC 3) gehört – lag das Hauptaugenmerk im Berichtszeitraum zum einen auf der Senkung der Anlagenkosten durch weitere konstruktive Optimierungen an den Komponenten Gondel, Rotorblatt und Turm und zum anderen auf der Erweiterung des Lieferantenpools für die Hauptkomponenten.

Generation Delta

Die vierte Generation der Nordex-Multi-MW-Plattform, die sogenannte Generation Delta, umfasst die Turbine N100/3300 für Starkwindstandorte (IEC 1), die Turbine N117/3000 für mittlere Windstärken (IEC 2) sowie die Turbine N131/3000 für Schwachwindgebiete (IEC 3). Die Anlagen der Generation Delta bieten den Nordex-Kunden aufgrund größerer Rotordurchmesser und gesteigerter Nennleistung Steigerungen der Jahresenergieerträge um bis zu 31%, und dies bei weiter optimierten Schallemissionen.

Im Rahmen der Entwicklungsarbeiten an diesen Anlagentypen führte das Engineering im Berichtszeitraum umfangreiche Systemtests und Testläufe der Hauptkomponenten durch, um den Anlauf der Serienproduktion sowie die schnelle Baugenehmigungsfähigkeit aller Anlagen sicherzustellen. Für alle Anlagen der Generation Delta liegen die relevanten Dokumente vor, um Baugenehmigungen für zehn unterschiedliche Nabenhöhen im Bereich von 75 m

bis 144 m zu beantragen. Darüber hinaus erfolgte der Abschluss umfangreicher Test- und Vermessungsaktivitäten zur Zertifizierung der Generation Delta nach der internationalen IEC-Norm. Hier wurde erfolgreich nachgewiesen, dass die Anlagen die kalkulierten Leistungskurven erreichen und die gewährleisteten Schalleistungspegel sogar unterschreiten.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung der Anlage N131/3000, hier insbesondere die des neuen Blatttyps NR 65.5. Das Rotorblatt wurde erfolgreich auf der internationalen Leitmesse „WindEnergy Hamburg“ präsentiert und hat zudem im Berichtszeitraum den statischen Blatttest erfolgreich abgeschlossen. Im vierten Quartal konnte auch die DIBt (Deutsches Institut für Bautechnik)-Typenprüfung der N131/3000 auf den Nabenhöhen 99 m, 114 m und 134 m für den deutschen Markt vollständig erlangt werden.

Kaltklima-Variante und Anti-Icing-System

Um den Wettbewerbsvorsprung bei Anlagen zum Einsatz in Kälteregeonen zu sichern, wurden die Entwicklungen am Nordex-Anti-Icing-System (AIS) fortgesetzt und die Cold Climate Version (CCV) weiter optimiert. Für die N117/3000 der Generation Delta ist das Anti-Icing-System im Berichtszeitraum in die Serienproduktion gegangen. Eine Übertragung des Systems auf den Rotor der N131/3000 mit einem Durchmesser von 131 m ist in Vorbereitung.

Standortkompatibilität und Netzkonformität

Das Engineering arbeitet kontinuierlich an Verbesserungen der beiden aktuellen Anlagengenerationen und befähigt die Nordex-Turbinen, weltweit die unterschiedlichsten Netzanforderungen zu erfüllen. Dies ist insbesondere für die Erschließung neuer Märkte ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit den Aktivitäten geht auch eine entsprechende Weiterentwicklung der elektrischen Systeme einher.

Kostensenkung

Das Engineering ist weiterhin eng in das unternehmensweite Kostensenkungsprogramm „CORE 15“ eingebunden. Um planmäßig bis zum laufenden Jahr weitere Kostensenkungspotenziale zu heben, wurden zusätzliche Maßnahmen definiert und umgesetzt, die die Konstruktion der Anlagenkomponenten Turm, Maschinenhaus und Rotorblatt betreffen.

Qualitätsmanagement

Die Qualitätspolitik von Nordex wurde im Jahr 2014 insbesondere im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE = Health, Safety, Environment) überarbeitet. Sie stützt sich auf fünf Säulen:

1. Förderung von ausgeprägtem Qualitätsbewusstsein und kundenorientiertem Denken bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
2. Regelmäßige, systematische Qualifikation und Information der Beschäftigten, um ständig wachsenden und wechselnden Anforderungen gerecht zu werden
3. Kontinuierliche Verbesserung der Qualität als fester Bestandteil des täglichen Handelns
4. Hohe Maßstäbe und erweiterter Fokus bei Arbeitsschutz und Umweltstandards
5. Arbeiten in einer klar strukturierten Organisation und mit definierten Prozessen

Um in der globalen Ausrichtung den hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden und deren Erfüllung sicherzustellen, ist die Nordex-Gruppe nach den Standards für Qualität (ISO 9001), Umweltschutz (ISO 14001) und Arbeitssicherheit (OHSAS 18001) durch den TÜV Rheinland weltweit zertifiziert. Im Berichtsjahr hat Nordex das Überwachungsaudit ohne Beanstandungen erneut bestanden. Zusätzlich sind die deutschen Standorte in Hamburg und Rostock durch den TÜV Rheinland auch gemäß der Richtlinie ISO 50001 zertifiziert worden und erfüllen damit den Energiemanagement-Standard.

Weiterhin wurde im abgelaufenen Jahr die erst seit 2012 bestehende Landesgesellschaft in Südafrika gemäß allen drei ISO-Normen erfolgreich auditiert und somit in das Gesamtzertifikat von Nordex aufgenommen.

Wesentliche Basis für das Qualitätsmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Nordex SE ist der Qualitätssteuerungsplan, der alle Qualitätsprüfpunkte systematisiert und transparent darstellt. Der Qualitätssteuerungsplan beginnt bereits im Stadium der Anlagenentwicklung und reicht nachfolgend über die Prototypen-Phase und die Serienfreigabe bis in die Qualitätssicherung des Service hinein. Bereits in den jeweiligen Entwicklungsprojekten werden funktionsübergreifende Pläne bzw. Maßnahmen hinsichtlich der Qualität definiert und an-

hand festgelegter Arbeitspakete und Meilensteine systematisch abgearbeitet. Anschließend werden spezielle Qualitätsthemen kontinuierlich und in intensiver Zusammenarbeit innerhalb der Produktion sowie während der Errichtungsphase im Feld begleitet.

Nach der Neuausrichtung des Bereichs Qualitätsmanagement im Jahr 2014 werden zusätzlich noch die gesamten Felderfahrungen der Produkte über die Qualitätsabteilung in die Entwicklung zurückgespiegelt und können so dazu beitragen, die nächsten Generationen von Nordex-Windenergieanlagen weiter zu verbessern.

Nordex und seine Kunden legen sehr großen Wert auf Qualität. Daher ist das Qualitätsmanagement auch als ein fester Bestandteil im Vertriebsprozess verankert worden. So ist gewährleistet, dass neben den internen Erfahrungen aus vorangegangenen Projekten auch Rückmeldungen von Kunden zeitnah berücksichtigt werden können, um den Marktanforderungen in vollem Umfang zu entsprechen.

Im betrieblichen Vorschlagswesen reichten die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe im vergangenen Jahr 290 (2013: 405) Verbesserungsvorschläge ein. Die im Berichtsjahr umgesetzten Vorschläge wurden mit einem Nutzen von EUR 0,42 Mio. (2013: EUR 0,35 Mio.) bewertet. Die Vorschläge kamen zum Großteil aus dem Bereich Produktion sowie punktuell aus den Bereichen Engineering, Service und Supply Chain Management.

Mitarbeiter und Vergütungssystem

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstamm der Nordex-Gruppe wuchs im abgelaufenen Jahr – unterproportional zum Umsatzwachstum (21,2%) – stichtagbezogen um 12,6% auf 2.919 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 2.592 Mitarbeiter) an. Der Aufbau vollzog sich insbesondere in den Bereichen Produktion und Service sowie punktuell in wachsenden Märkten wie etwa Finnland oder Südafrika. Nach der nunmehr abgeschlossenen Neustrukturierung der Regionen Amerika und Asien und der Verteilung des Geschäftsvolumens kam es zu leichten Verschiebungen bei der Mitarbeiterverteilung zugunsten der Region EMEA. Zum Jahresende waren rund 93% der Beschäftigten von Nordex in Europa und Südafrika tätig (31. Dezember 2013: 90%), in

Amerika waren es gut 4% (31. Dezember 2013: 5%) und in Asien knapp 3% (31. Dezember 2013: 5%).

Im Berichtsjahr verringerte sich der Anteil von Frauen in der Nordex-Gruppe geringfügig um 0,4 Prozentpunkte auf 17,5% (31. Dezember 2013: 17,9%). Der Anteil von Frauen in den drei oberen Führungsebenen lag unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 7,8%. Die Anzahl der Auszubildenden betrug zum Jahresende 59 (31. Dezember 2013: 54).

Das Durchschnittsalter in der Nordex-Gruppe lag – im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht – bei 38 Jahren (31. Dezember 2013: 37 Jahre), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit stieg auf 4,5 Jahre (31. Dezember 2013: 4,3 Jahre).

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Bereichen

Bereich	31.12.2014 %	31.12.2013 %
Service	32	31
Produktion und Einkauf Blatt*	16	19
Produktion und Einkauf Maschinenhaus und Turm*	16	12
Engineering	15	16
Administration	12	12
Projektmanagement	5	6
Vertrieb	4	4

*Der Funktionsbereich Einkauf ist jetzt Teil der beiden Produktionseinheiten, daher erfolgt – anders als in den Vorjahren – kein separater Ausweis.

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Dauer der Betriebszugehörigkeit

Betriebszugehörigkeit	Anteil der Mitarbeiter 31.12.2014 %	Anteil der Mitarbeiter 31.12.2013 %
Weniger als 1 Jahr	18	18
Über 1 Jahr bis 3 Jahre	24	22
Über 3 Jahre bis 5 Jahre	16	15
Über 5 Jahre bis 10 Jahre	30	32
Über 10 Jahre	12	13

Im Berichtsjahr lag die Zahl der Bewerbungen bei rund 14.000 und damit um 40% über dem Vorjahreswert (2013: rund 10.000). Laut „trendence Absolventenbarometer 2014“ zählt Nordex bei den Absolventen im Bereich Ingenieurwissenschaften weiterhin zu den beliebten Arbeitgebern Deutschlands und ver-

besserte sich bei der jüngsten Umfrage um neun Plätze auf Rang 82 (2013: Platz 91). Ferner ist Nordex seit 2014 auch bei der europaweiten Umfrage von „trendence“ unter den TOP-500-Unternehmen gelistet (Platz 313).

Vergütungssystem

Die Mitarbeiter in Deutschland erhalten ein Jahresgehalt, das in zwölf Monatsgehältern ausgezahlt wird. Gewerbliche Mitarbeiter beziehen einen Grundlohn zuzüglich Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschlägen. Diese Zuschläge wurden im Rahmen von Gesamtbetriebsvereinbarungen mit der Arbeitnehmervertretung vereinbart. Es sind zudem flexible Arbeitszeitmodelle möglich, sodass Mehrarbeit über Freizeit ausgeglichen werden kann. Darüber hinaus erhält ein Teil der Nordex-Mitarbeiter einmal jährlich eine erfolgsabhängige Sonderausschüttung, sofern zuvor definierte Unternehmensziele beim EBIT erreicht wurden. Dies ist ebenfalls in einer Gesamtbetriebsvereinbarung festgelegt.

Die Arbeitsverträge der Führungskräfte enthalten neben dem Grundgehalt in aller Regel auch erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile, die auf individuellen Zielvereinbarungen und dem Geschäftserfolg der Nordex-Gruppe basieren. In Einzelfällen gewährt Nordex auch geldwerte Vorteile, z. B. in Form von Dienstwagen oder Ausbildungsbeihilfen.

Seit dem Jahr 2007 hat Nordex für die Mitarbeiter in Deutschland ein einheitliches Entgeltsystem vereinbart, das weder nach Ost und West noch nach gewerblich und fest angestellten Mitarbeitern unterscheidet, sondern auf dem jeweils spezifischen Anforderungsprofil der Stelle beruht. Sämtliche Stellen sind einem Entgeltsystem zugeordnet, das aus insgesamt 13 Stufen plus vier weiterer Stufen für Fachspezialisten und Führungskräfte besteht. Damit will Nordex auf der einen Seite die Transparenz des Entgeltsystems und andererseits die Motivation seiner Mitarbeiter erhöhen. Darüber hinaus bietet die Nordex-Gruppe allen Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung an, die vom Unternehmen bezuschusst wird, und gewährt an einzelnen Standorten Fahrtkostenzuschüsse für öffentliche und damit umweltschonende Verkehrsmittel.

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in feste und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile auf. Die individualisierte Vergütung des Vorstands sowie die Bemessungsgrundlage sind detailliert im Anhang dargestellt. Neben einem Dienstwagen, der auch zur privaten Nutzung zur Verfügung steht, werden Prämien für die D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung), soweit diese den für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigen, von Nordex übernommen. Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen weiteren Nebenleistungen. Die Vorstandsverträge haben eine Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist der Satzung der Gesellschaft zu entnehmen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit erwachsenden Auslagen für das jeweilige volle Jahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 25.000. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte der Jahresvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist detailliert im Anhang dargestellt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Makroökonomisches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft lag nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF), gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt (BIP), bei stabilen 3,3% (2013: 3,3%). Eine Stagnation zeigte sich dabei in den Schwellenländern (minus 0,3 Prozentpunkte gegenüber 2013), wohingegen die Industrienationen – getragen durch den Aufschwung in Nordamerika – um 0,5 Prozentpunkte gegenüber 2013 zulegten.

China blieb mit einem Wirtschaftswachstum von 7,4% (2013: 7,8%) die dynamischste Volkswirtschaft im Rahmen der IWF-Analysen, gefolgt von weiteren asiatischen Ländern (insbesondere Indien) mit Wachstumsraten von teilweise über 5%. Die bedeutendsten Industrienationen in Europa, Nordamerika und Asien (Japan) legten um 1,8% (2013: 1,3%) zu. Die USA (2,4%), Kanada (2,4%) und Großbritannien (2,6%) entwickelten sich dabei deutlich besser. Die Eurozone blieb mit einem Wachstum in Höhe von 0,8% zwar hinter dem Gesamttrend zurück, konnte aber die noch im Jahr 2013 verzeichnete Rezession (–0,5%) überwinden. Noch etwas besser entwickelte sich die Konjunktur in Deutschland mit einem moderaten Wachstum in Höhe von 1,5% (2013: 0,2%).

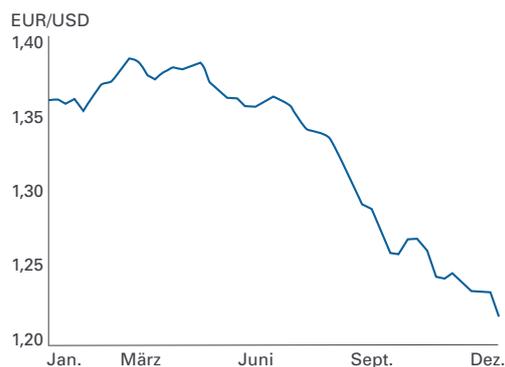
Im Einklang mit der konjunkturellen Entwicklung sowie aufgrund der weiter gesunkenen Energiepreise waren auch die Inflationsraten in den Industrieländern anhaltend niedrig. Der IWF ermittelte eine Inflationsrate von 1,4% (2013: 1,4%). Hingegen waren in den Schwellenländern durchschnittliche Preissteigerungen von 5,4% zu verzeichnen, dies bedeutet einen Rückgang um 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (2013: 5,9%).

Angesichts der vergleichsweise verhaltenen weltwirtschaftlichen Entwicklung hielten die wichtigsten Zentralbanken im Berichtszeitraum an ihrer Niedrigzinspolitik fest bzw. haben diese sogar noch weiter verstärkt. Während die Leitzinsen in den USA unverändert bei einer Spanne von 0% bis 0,25% belassen wurden, reduzierte die Europäische Zentralbank (EZB) den Hauptrefinanzierungssatz im Jahr 2014 in zwei Schritten von 0,25% auf 0,05%. Des Weiteren beschloss die EZB, den sogenannten Einlagenzins für Geld, das Geschäftsbanken bei der Notenbank deponieren, auf –0,1% zu verringern, und führte damit faktisch einen Strafzins ein.

Die Nordex SE schließt einen Großteil ihrer Verträge auf Euro-Basis ab. Darüber hinaus waren der US-Dollar (USD) sowie der südafrikanische Rand (ZAR) im Berichtszeitraum bei der Projektabwicklung von Bedeutung. Gegenüber dem US-Dollar zeigte sich der Euro mit einer unterjährigen Schwankungsbreite von knapp EUR 17 ct sehr volatil. Zum Jahresende notierte der Kurs bei USD 1,22 je Euro und lag damit deutlich, nämlich um knapp 12%, unter dem Jahresstartwert von USD 1,38 je Euro. Maßgeblich liegt dies in den unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungen beider Wirtschaftsräume begründet.

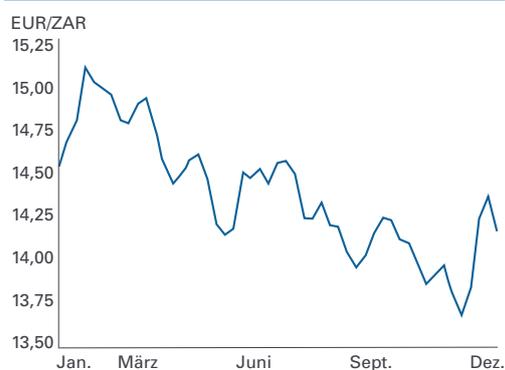
Gegenüber dem südafrikanischen Rand ergaben sich 2014 zwar unterjährige Schwankungen, der Schlusskurs von ZAR 14,10 je Euro lag jedoch lediglich um 2,3% unter dem Kurs zu Jahresbeginn (ZAR 14,43 je Euro).

Entwicklung des Euro-Kurses zum USD 2014



Quelle: Oanda, Februar 2015

Entwicklung des Euro-Kurses zum ZAR 2014



Quelle: Oanda, Februar 2015

Die unterjährige Preisentwicklung bei den für den Windenergieanlagenbau maßgeblichen Rohstoffen Aluminium, Eisen und Kupfer war im Berichtszeitraum insgesamt sehr volatil. Während sich der Aluminiumpreis auf Jahressicht konstant entwickelte, betrug die Abschläge bei den anderen Metallen 9% (Kupfer) bis knapp 40% (Eisenerz). Da Nordex seine Komponenten jedoch zeitnah nach Abschluss eines Auftrags beschafft, resultieren hieraus keine signifikanten Auswirkungen auf die projektspezifischen Kalkulationen.

Auf den Märkten für weitere, gesamtwirtschaftlich relevante Rohstoffe – insbesondere Öl, Gas und Strom als wesentliche Investitionstreiber für neue Kraftwerkskapazitäten – waren im Berichtszeitraum unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Der Weltmarktpreis für Rohöl war im Jahresverlauf stark rückläufig. Sinkende Nachfrage in einigen Industrieländern, die Erschließung unkonventioneller Quellen in Nordamerika sowie eine expansive Förderpolitik der OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries) waren die Gründe für einen Rückgang um über 45% auf USD 53,81/Barrel (Ende 2013: USD 99,19/Barrel).

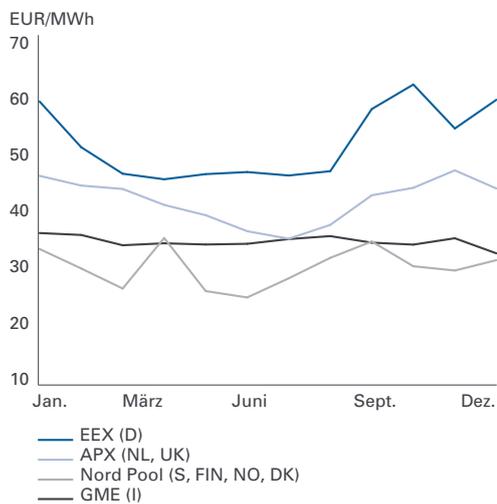
Einen ähnlichen Verlauf nahm der Gaspreis in den USA. Am Handelspunkt Henry Hub kostete Gas am Jahresende mit USD 2,92/MMBTU (BTU = British thermal unit – die angloamerikanische Maßeinheit für Wärmeenergie) und damit knapp 31% weniger als zu Jahresbeginn (1. Januar 2014: USD 4,23/MMBTU). In Europa waren die Gaspreise ebenfalls deutlich rückläufig. So notierte nach Angaben des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) der Grenzübergangspreis für Erdgas im Januar zunächst bei EUR 2,77 ct/kWh, verbilligte sich dann aber bis zum Jahresende um knapp 13% auf EUR 2,41 ct/kWh (Ende 2013: EUR 2,70 ct/kWh).

Uneinheitlich zeigten sich die Großhandelsmarktpreise für Strom in Europa. Während an den Börsen in Deutschland (EEX – European Energy Exchange) und in Skandinavien (Nord Pool) leicht sinkende Preise – Rückgang um knapp 12% bzw. 3% – für Grundlaststrom zu verzeichnen waren, blieben die Preise in Italien und in Großbritannien im Jahresvergleich konstant.

Der italienische Großhandelsmarkt hatte auch 2014 weiterhin das höchste Strompreisniveau. Die Notierungen lagen hier unterjährig teilweise über EUR 60/MWh und zum Jahresende bei EUR 59,58/MWh. Ebenfalls ein Niveau von umgerechnet über EUR 50/MWh verzeichnete der britische Großhandelsmarkt. An der APX Power Spot Exchange notierte Grundlaststrom in der Spitze bei umgerechnet EUR 58,64/MWh (November 2014).

Deutlich günstiger wurde der Strom an den beiden größten europäischen Energiehandelsplätzen, der Strombörse EEX in Leipzig sowie dem skandinavischen Handelsplatz Nord Pool, gehandelt. An beiden Märkten zeigten sich unterjährig mäßige Volatilitäten rund um Werte von EUR 35/MWh (EEX) bzw. EUR 30/MWh (Nord Pool). Die Großhandelspreise in Skandinavien sanken dabei im Sommer 2014 sogar auf EUR 25,19/MWh. Insgesamt schlossen die EEX-Kurse mit EUR 32,87/MWh (Ende 2013: EUR 37,30/MWh) um 12%, die Nord-Pool-Kurse – durch milde Witterung bedingt – mit EUR 31,67/MWh (Ende 2013: EUR 32,66/MWh) um 3% unter dem Vorjahresniveau.

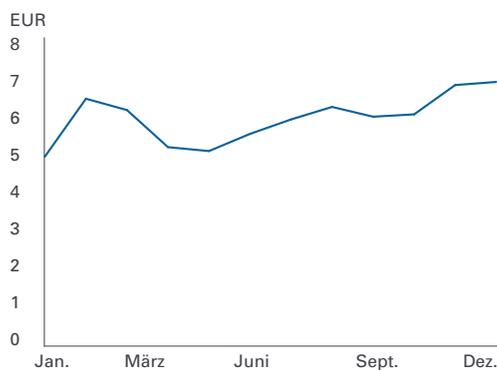
Strompreisentwicklung in Europa 2014



Quellen: ZfK, EEX, APX, Nord Pool, GME, Januar 2015

Die Preisentwicklung für EU-Emissionszertifikate stabilisierte sich im Vergleich zu den Vorjahren. Ausgehend von der Januar-Notierung in Höhe von EUR 4,97/EUA (EUA = European Union Allowances), die zur Emission einer Tonne CO₂ berechtigt, stieg der Preis bis auf EUR 6,88/EUA zum Jahresende. Dies entspricht im Vorjahresvergleich einem Anstieg um knapp 37% (Ende 2013: EUR 5,03/EUA).

Preisentwicklung CO₂-Emissionsrechte (EUA) 2014



Quelle: EEX, Januar 2015

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Neuinstallationen von Windenergieanlagen haben im Jahr 2014 nach Angaben des GWEC (Global Wind Energy Council) stark angezogen. Mit weltweit neuen Erzeugungskapazitäten in Höhe von knapp 51,5 GW erzielte die Industrie eine neue Höchstmarke und einen deutlichen Zuwachs in Höhe von 45% gegenüber dem Vorjahreswert (2013: 35,5 GW).

Dabei waren Onshore-Anlagen weiterhin die dominierende Technologie, auf die Installationen in Höhe von knapp 97% bzw. rund 50 GW entfielen.

Insgesamt weist das GWEC nunmehr weltweite Installationen in Höhe von knapp 370 GW aus und damit eine um 16% höhere Basis als im Vorjahr (2013: 318 GW). Von der Gesamtkapazität entfallen mit knapp 147 GW etwa 40% auf die Region Asien-Pazifik, 134 GW bzw. 36% auf Europa und knapp 87 GW bzw. 23% auf Windmärkte in Nord-, Mittel- und Südamerika.

Der größte Markt für Windenergieanlagen war wie bereits in den Vorjahren China. Hier stieg die installierte Kapazität 2014 gegenüber dem eher verhaltenen Vorjahr (2013: 16,1 GW) mit knapp 23,4 GW um rund 45%. Weitere Volumenmärkte in der Region waren Indien (2014: 2,3 GW) und Australien (2014: 0,6 GW).

In der Region Amerika waren die USA wieder der stärkste Markt. Auf Basis der im Jahr 2013 sehr spät verlängerten Förderprogramme in den USA (Production Tax Credit (PTC) und Investment Tax Credit (ITC)) erholte sich der Markt deutlich. Das Installationsvolumen vervierfachte sich von 1,1 GW im Jahr 2013 auf 4,8 GW, blieb damit aber weiterhin deutlich hinter dem Rekordjahr 2012 zurück, als in den USA neue Kapazitäten in Höhe von 13,1 GW ans Netz gingen. Zudem waren nach Angaben des amerikanischen Windenergieverbands AWEA (American Wind Energy Association) zum Jahresende 2014 weitere 12 GW im Bau.

Einen Installationsrekord meldete Kanada, wo im Berichtsjahr 1,9 GW neu errichtet wurden. Als weitere Volumenmärkte behaupteten sich Brasilien (2,5 GW) und Mexiko (0,5 GW). Insgesamt wurden in der Region Amerika knapp 11 GW installiert und damit mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr (2013: 4,5 GW).

In der Nordex-Kernregion Europa wurden im Berichtszeitraum Windenergieanlagen mit einer Gesamtkapazität von 12,8 GW neu installiert (2013: 12,0 GW). Mit einem Anteil von rund 88% (2013: 87%) war das Onshore-Segment weiterhin die dominierende Technologie in Europa, auf die eine Gesamtleistung von 11,3 GW (2013: 10,5 GW) entfiel. Insgesamt legte der europäische Markt damit um knapp 7% zu. Darüber hinaus wurden in den übrigen Ländern der Region EMEA, insbesondere in Afrika, 0,9 GW errichtet. Wesentliche Märkte waren hier Südafrika (0,6 GW) und Marokko (0,3 GW).

Der größte Einzelmarkt innerhalb der Nordex-Kernregion EMEA sowie der drittgrößte Markt bei den Onshore-Neuinstallationen weltweit war Deutschland. Gegenüber dem Vorjahr (2013: 2.998 MW) wuchs der heimische Markt noch einmal um fast 60% auf 4.750 MW. Dies bedeutet einen neuen Installationsrekord für den deutschen Markt. Auf das sogenannte Repowering, also den Abbau alter Anlagen zugunsten neuer, leistungstärkerer Turbinen,

entfiel etwa ein Viertel dieses Volumens (Bruttoszubau: 1.148 MW). Der stärkste Zubau war in den Bundesländern Schleswig-Holstein (1.303 MW), Niedersachsen (627 MW) und Brandenburg (498 MW) zu verzeichnen. Insgesamt sind in Deutschland an Land nunmehr rund 24.800 Windenergieanlagen mit einer Gesamtkapazität von etwa 38,1 GW installiert.

Neben Deutschland bestätigte Großbritannien mit einer neu installierten Leistung in Höhe von 1.736 MW (davon 1.207 MW Onshore; Gesamtinstallationen Vorjahr: 1.883 MW) abermals seine Position als sogenannter Gigawatt-Markt. Auch Schweden (1.050 MW) und Frankreich (1.042 MW) überschritten die Grenze von 1.000 MW und dokumentierten damit ihren deutlichen Aufwärtstrend – der französische Markt wuchs um 65%, der schwedische um 45% – gegenüber den Errichtungen des Vorjahres. Ebenfalls signifikantes Wachstum zeigte sich in der Türkei (804 MW; +24%) und in Finnland (184 MW; +14%).

Rückläufig war die Entwicklung in südlichen Mitgliedsstaaten der Eurozone wie Italien (108 MW; –76%) und Spanien (28 MW; –84%). Insbesondere diese Länder waren stark von der Staatsschuldenkrise betroffenen und haben ihre Fördersysteme im Rahmen der Sparanstrengungen angepasst. Auch in Rumänien (354 MW; –49%), Irland (222 MW; –23%) und Norwegen (48 MW; –56%) wurden im Berichtsjahr weniger neue Anlagen errichtet als im Vorjahr.

Dank der fortschreitenden technischen Entwicklung meldete im abgelaufenen Jahr eine Reihe europäischer Länder neue Produktionsrekorde für Windenergie. So wurden beispielsweise in Deutschland im Dezember 2014 8,9 Mrd. kWh Windstrom ins Netz eingespeist. Auf Jahressicht steigerte sich die Produktion um 9% auf 51,5 Mrd. kWh (2013: 47,2 Mrd. kWh). Dies entspricht einem Anteil an der gesamten Stromerzeugung in Höhe von über 8%. In Großbritannien betrug der entsprechende Anteil über 9%, und Dänemark erzeugte sogar 39% seines Strombedarfs mit Windenergieanlagen.

Insgesamt sind derzeit in Europa Windkraftkapazitäten in Höhe von über 134 GW installiert, die nach Angaben des europäischen Windenergieverbands EWEA (European Wind Energy Association) über 10% des Strombedarfs der EU decken können.

Das Investitionsvolumen im Bereich der erneuerbaren Energien stieg 2014 nach Analysen des Wirtschaftsinformationsdienstes Bloomberg New Energy Finance (BNEF) nach zwei rückläufigen Jahren wieder deutlich an. Mit weltweit USD 310 Mrd. wurden gegenüber dem Vorjahr rund 16% mehr investiert (2013: USD 268,1 Mrd.). Regional waren es Asien und Nordamerika, die deutlich mehr in umweltfreundliche Technologien investierten, technologisch legten alle betrachteten Segmente zu. Auf die Windenergie entfielen USD 99,5 Mrd., was einem Zuwachs von 11% gegenüber dem Vorjahr entspricht (2013: USD 89,6 Mrd.) und einen Rekordwert für die Technologie bedeutet.

Die Weltklimakonferenz COP 20 in Lima (Peru) Ende 2014 hat keine wesentlichen Impulse für die Klimapolitik als Basis für den Ausbau der Erzeugungstechnologien für erneuerbare Energien gebracht. Es wurden lediglich Verabredungen getroffen, um bei der Anschlusskonferenz in Paris (geplant für Dezember 2015) ein ab 2020 wirksames globales Klimaschutzabkommen ratifizieren zu können. Unter anderem müssen die an der Konferenz teilnehmenden Länder im ersten Quartal 2015 ihre nationalen Klimaschutzziele beim organisierenden Klimasekretariat einreichen.

Somit bilden weiterhin einzelstaatliche Regelungen, Klimaschutzziele und Ausbaupläne die wesentlichen politischen Rahmenbedingungen für den Ausbau von Kraftwerken im Bereich der regenerativen Energien. Hier hat die Onshore-Windenergie als Technologie auf der Schwelle zur Netzparität – also Stromgestehungskosten, die mit denen von fossilen Kraftwerken vergleichbar sind – weiterhin eine sehr gute Ausgangsposition. Diese ist jedoch vor dem Hintergrund der jeweiligen energiewirtschaftlichen, politischen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die einzelnen Absatzregionen als sehr unterschiedlich einzuschätzen.

Im Raum Asien-Pazifik waren China und Indien die beiden wesentlichen Volumenmärkte, die jedoch für westliche Hersteller anhaltend schwer zu bearbeiten sind. Insbesondere China hat sein für das Jahr 2015 avisiertes Ausbauziel in Höhe von 100 GW bereits im abgelaufenen Jahr 2014 mit einer kumulierten Leistung von 115 GW erreicht. Vor allem der weitere Ausbau von Hochspannungsleitungen hat die Installationszahlen wieder anziehen lassen und ermöglicht

den verstärkten Anschluss von bereits installierten Anlagen an das Stromnetz. Der japanische Windmarkt entwickelte sich hingegen trotz einer attraktiven Einspeisevergütung nur schleppend. Erfolgreicher in Japan ist derzeit der Ausbau der Solarenergie. Demgegenüber hat Australien seine Energiepolitik stärker auf fossile Brennstoffe, speziell heimische Steinkohle, umgestellt. Somit ergeben sich nennenswerte Onshore-Marktpotenziale in der Region Asien-Pazifik vorrangig in Thailand, Vietnam, auf den Philippinen und in Pakistan, wo es bereits Anreizsysteme für den Ausbau von erneuerbaren Energieträgern gibt bzw. solche in der politischen Vorbereitung sind.

In Amerika bleiben die USA, trotz fehlender bundesweiter Vorgaben hinsichtlich erneuerbarer Energien, der wichtigste Markt. Die jeweils späte Verlängerung der Förderprogramme PTC und ITC sorgt allerdings für anhaltend starke Marktschwankungen. So wurden in den letzten drei Jahren zunächst 13,1 GW (2012), dann 1,1 GW (2013) und im Berichtszeitraum schließlich 4,8 GW installiert. Auf diese Volatilitäten können sich die Marktakteure nur schwer einstellen, d. h., dass eine solide Planbarkeit für die Industrie – und hier insbesondere für einen mittelständisch geprägten Anbieter wie Nordex – unter den aktuellen Rahmenbedingungen weiterhin kaum gegeben ist. Da in den weiteren Volumenmärkten Kanada (je nach Provinz) und Brasilien hohe Anforderungen bezüglich lokaler Wertschöpfung und Fertigung definiert sind, fokussiert sich Nordex auf lateinamerikanische Potenzialmärkte wie Uruguay oder Chile. Diese Staaten haben jüngst Ausschreibungsverfahren (Tender in Uruguay) für regenerative Erzeugungskapazitäten durchgeführt bzw. neue Ausbauziele (Verdoppelung des Anteils erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Chile) veröffentlicht.

Die 27 Staaten der Europäischen Union verfolgen gemäß der entsprechenden EU-Direktive weiterhin das Ziel, ihre Emissionen bis zum Jahr 2020 um 20% im Vergleich zum Jahr 1990 zu reduzieren. Das Europaparlament hat dieses Ziel Anfang Februar 2014 in seinem „Rahmen für die Klima- und Energiepolitik im Zeitraum 2020–2030“ noch weiter erhöht und strebt bis zum Jahr 2030 eine Senkung der Emissionen um 40% an. Demnach müsste der Anteil von erneuerbaren Energien in den einzelnen Mitgliedsstaaten mindestens 27% betragen, wobei die EU hier bisher kein konkretes Kapazitätsziel formuliert hat. Vielmehr

hat die Kommission noch einmal unterstrichen, dass nationale Fördersysteme – insbesondere für reifere Technologien – stärker marktorientiert ausgestaltet werden sollten.

Der Handel mit EU-Emissionszertifikaten ist ein weiteres wichtiges preissetzendes Instrument. Die Zertifikatepreise haben sich nach dem sogenannten Backloading, einer Reduzierung der zur Verfügung stehenden Emissionsrechte, wieder etwas stabilisiert. 900 Millionen Zertifikate, die 2014 zurückbehalten wurden, werden erst 2019/2020 wieder zur Versteigerung freigegeben.

Die Ziele der einzelnen europäischen Länder sind – entsprechend ihrer jeweiligen energiewirtschaftlichen Struktur und der bestehenden Erzeugungskapazitäten – unterschiedlich ausgeprägt. Im Berichtszeitraum standen insbesondere die Märkte Deutschland und Großbritannien stark im Branchenfokus. In Deutschland wurde zur Umsetzung der Energiewende das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) novelliert. Die Regierungskoalition hat zur Dämpfung der Energiepreise eine moderate Absenkung der garantierten Einspeisevergütung vorgenommen und Ausbaugrenzen definiert. Die Ausbaugrenze für die Windenergie liegt bei einem jährlichen Zubau in Höhe von 2,5 GW zuzüglich der Kapazitäten aus Repowering-Vorhaben. Im Fall einer Überschreitung der Grenze soll die Einspeisevergütung in festgelegten engen Grenzen angepasst werden. In Großbritannien wurde im abgelaufenen Jahr eine Gesetzesnovellierung verabschiedet, die den schrittweisen Umstieg von einem zertifikatebasierten Anreizsystem auf eine Einspeisevergütung bis zum Jahr 2017 festschreibt. Zugleich wurde das Tarifniveau um etwa 5% gesenkt. Des Weiteren wurden in Frankreich, Polen und Irland Gesetzgebungsverfahren gestartet, um mittelfristig den Zielvorstellungen der Europäischen Union in höherem Maße Rechnung zu tragen. Die EU sieht bis zum Jahr 2017 die Einführung von stärker marktorientierten Anreizsystemen – etwa Ausschreibungsverfahren wie in Italien – vor.

Im Markt Südafrika, den Nordex der Vertriebsregion EMEA zuordnet, ist eine weitere Ausschreibungsrunde zur Vergabe von Erzeugungskapazitäten für erneuerbare Energien durchgeführt worden, bei der sich Nordex als Lieferant qualifiziert hat. Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Stromgestehungskos-

ten ist die Windenergie weiterhin die dominierende Technologie. Nordex ist hier nach dem erfolgreichen Markteintritt und Erreichen eines Marktanteils von knapp 20% mit seinen Produkten gut positioniert und erwartet – über die bisher fest kontrahierten 314 MW hinaus – weitere Auftragseingänge.

Entwicklung des Marktes für Windenergie 2014 (On- und Offshore)

Region/Land	Neu installierte Leistung MW 2014	Neu installierte Leistung MW 2013	Veränderung %
Asien-Pazifik	26.728	18.883	+42
Europa	12.820	12.031	+7
Amerika	10.996	4.464	+146
Andere	934	90	+938
Gesamt	51.478	35.467	+45
China	23.351	16.100	+45
Deutschland	5.279	3.238	+63
USA	4.850	1.084	+347
Großbritannien	1.736	1.883	-8
Frankreich	1.042	631	+65

Quelle: GWEC, Februar 2015

Top 5 neu installierte Leistung 2014

Land	Weltmarktanteil %
China	45
Deutschland	10
USA	9
Indien	5
Großbritannien	4

Quelle: GWEC, Februar 2015

Top 5 kumulierte Leistung 2014

Land	Weltmarktanteil %
China	31
Deutschland	10
USA	9
Brasilien	5
Indien	4

Quelle: GWEC, Februar 2014

Geschäftsentwicklung der Nordex-Gruppe

Installationen

Die Kapazität der im Geschäftsjahr 2014 von Nordex installierten Turbinen stieg gegenüber dem Vorjahreswert um 18,7% auf 1.488,7 MW (2013: 1.254,4 MW). Dies ist die höchste Jahres-Errichtungsleistung in der Unternehmensgeschichte.

Diese Entwicklung wurde von allen Regionen getragen. Auf die Windmärkte in Europa und in Südafrika entfielen rund 79% (2013: 94%) bzw. 1.181,6 MW (2013: 1.177 MW), auf die Region Amerika 11% (2013: 4%) bzw. 157,7 MW (2013: 50,4 MW) und auf die Region Asien 10% (2013: 2%) bzw. 149,5 MW (2013: 27 MW).

Insgesamt wurde mit der Installation von 603 Windenergieanlagen in 18 Ländern eine neue Bestmarke erreicht. Dies entspricht einer Steigerung um über 19% gegenüber dem Vorjahr, als 506 Turbinen installiert worden waren. Bei den Neuinstallationen dominierten die Anlagen der Gamma-Generation mit einem Anteil von über 88% – der Verkaufsschlager war dabei erneut die N117/2400 (37%). Darüber hinaus verzehnfachten sich die Errichtungen von Anlagen der Generation Delta auf 50 Großturbinen; darin spiegelt sich die positive Resonanz bei den Kunden. In China gingen zudem 23 Anlagen der 1,5-MW-Klasse ans Netz. Die durchschnittliche Kapazität pro installierter Anlage lag gegenüber dem Vorjahr unverändert bei knapp 2,5 MW.

Größter Einzelmarkt in der Kernregion EMEA mit einer installierten Leistung von 412,5 MW (2013: 251,1 MW) war Deutschland. Maßgeblichen Anteil am Erfolg im Heimatmarkt hatte die Binnenlandanlage N117/2400, auf die allein 135 Einheiten bzw. 324 MW entfielen. 100 MW und mehr wurden zudem in der Türkei (145,2 MW), Irland (103,5 MW), Südafrika (102,5 MW) und Pakistan (100 MW) installiert. Einen Anstieg des Installationsvolumens verbuchte Nordex zudem in seinen Fokusmärkten Finnland (+165%), Uruguay (+33%), Schweden (+26%) und Frankreich (+18%). Zudem konnte Nordex nach einjähriger Installationspause auch wieder Projekte in Italien und in den USA an Kunden übergeben. Demgegenüber gab es in den Niederlanden, Norwegen und Rumänien mangels Großprojekten keine nennenswerten Installationen.

Der Installationsstatistik der internationalen Verbände GWEC und EWEA zufolge behauptete Nordex in einer Reihe von Märkten seine Marktstellung. Im wettbewerblich anhaltend fragmentierten Onshore-Markt der Region EMEA (9,6%; minus 0,9 Prozentpunkte gegenüber 2013), aber auch in mehreren Fokusmärkten erzielte Nordex annähernd bzw. teils deutliche zweistellige Marktanteile und damit eine TOP-3-Position unter den Herstellern. Hierzu gehören allen voran Irland (46,6%; plus 27,6 Prozentpunkte), Finnland (39,8%; plus 22,8 Prozentpunkte), die Türkei (18,1%; minus 6,9 Prozentpunkte) und Italien (16,2%; keine Installationen im Vorjahr). In Südafrika kommt Nordex auf einen Marktanteil von 18,3% und gehört damit in diesem Markt ebenso zu den TOP-4-Anbietern wie in Uruguay (13,3%) und Pakistan (Marktführer mit 66,7%). Gleiches gilt für den deutschen Heimatmarkt, in dem Nordex mit einem Onshore-Anteil von knapp 9% (plus 0,3 Prozentpunkte gegenüber 2013) im Binnenland 2014 weiterhin eine gute Rolle als viertgrößter Anbieter spielte.

Auf vergleichbare Marktanteile und -positionen wie im Heimatmarkt Deutschland kam Nordex darüber hinaus in Frankreich (9,1%), Schweden (9,0%) und Großbritannien (7,3%).

Installierte Leistung Nordex-Anlagen

	2014 MW	2013 MW
Deutschland	412,5	251,1
Türkei	145,2	162,5
Irland	103,5	55,0
Südafrika	102,5	77,5
Pakistan	100,0	0
Frankreich	94,5	80,0
Schweden	94,5	75,0
USA	90,4	0
Finnland	73,2	27,6
Großbritannien	67,5	162,5
Uruguay	67,2	50,4
China	49,5	27,0
Polen	22,5	60,0
Griechenland	20,0	7,5
Italien	17,5	0
Niederlande	13,2	77,5
Belgien	12,5	0
Rumänien	2,5	80,0
Norwegen	0	57,5
Dänemark	0	3,3
Gesamt	1.488,7	1.254,4

Produktion

Bei der Produktionsleistung legte die Nordex-Gruppe im Berichtszeitraum insbesondere in der Rotorblattfertigung sehr deutlich zu. Die Turbinenproduktion erreichte mit 1.417 MW den Höchstwert in der Unternehmensgeschichte und übertraf damit den letztjährigen Rekordwert (2013: 1.342 MW) noch einmal um knapp 6%. Die Produktionsleistung entfiel erstmals zu 100% auf das Rostocker Stammwerk. Im Vorjahr wurden noch kumulierte 99 MW in den USA und in China montiert.

Die Rotorblattproduktion belief sich auf 519 Blätter und lag damit um 59% über dem Wert des Vorjahres (2013: 326 Blätter). Der Anstieg resultiert aus dem Abschluss der Hochlaufphase des Blatttyps NR 58.5. Nach dem kompletten Ausbau des Rotorblattwerks im Laufe des Jahres 2015 ist eine weitere Steigerung geplant. Im Rostocker Leitwerk sollen im Rahmen der neuen Blattstrategie künftig verstärkt die komplexen Blatttypen wie etwa das NR 65.5 oder Blätter, die mit dem Anti-Icing-System ausgerüstet sind, produziert werden. Nordex geht davon aus, nach vollständiger Umsetzung der Blattstrategie die Gefahr vorübergehender Versorgungsengpässe bei großen Rotorblättern beseitigt zu haben.

Output		
	2014 MW	2013 MW
Turbinenproduktion Europa	1.417	1.243
Turbinenproduktion USA	0	68
Turbinenproduktion China	0	31
Turbinenproduktion gesamt	1.417	1.342
	Anzahl	Anzahl
Rotorblattproduktion	519	326

Umsatz

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2014 um gut 21% auf EUR 1.734,5 Mio. (2013: EUR 1.429,3 Mio.) an. Wesentlich für diese Entwicklung waren der deutlich gesteigerte Auftragsbestand in Höhe von EUR 1.258,7 Mio. (Stand 31. Dezember 2013 gegenüber EUR 1.049 Mio. zum 31. Dezember 2012), mit dem Nordex in das abgelaufene Geschäftsjahr gestartet war, die Abwicklung und Verumsatzung von Großprojekten sowie der anhaltend gute Auftragseingang, insbesondere für die Schwachwindanlage N117/2400.

Die Region EMEA zeigte sich anhaltend stark, hier wuchs der Umsatz um knapp 12% auf EUR 1.461,6

Mio. (2013: EUR 1.306,3 Mio.). Die Kernregion von Nordex zeichnet damit für gut 84% der Umsätze im Jahr 2014 verantwortlich. Der Umsatz in der Region Amerika stieg dank Projekten in den USA und in Uruguay um 145% auf EUR 200,7 Mio. (2013: EUR 81,7 Mio.); dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von knapp 12%. Das Geschäft in Asien belief sich auf EUR 72,2 Mio. (2013: EUR 41,3 Mio.) und trug damit zu gut 4% zum Gesamtumsatz bei.

Umsatz nach Segmenten

	2014 EUR Mio.	2013 EUR Mio.
EMEA	1.461,6	1.306,3
Amerika	200,7	81,7
Asien	72,2	41,3
Gesamt	1.734,5	1.429,3

Vom Gesamtumsatz entfielen im Berichtsjahr 89,8% (2013: 89,4%) auf das Neuanlagengeschäft, 9,6% (2013: 10,2%) auf das Servicegeschäft, dessen Umsatz im Vorjahresvergleich um knapp 15% auf EUR 166,4 Mio. anstieg (2013: EUR 145,2 Mio.), und 0,6% bzw. EUR 10,9 Mio. auf sonstige Aktivitäten (2013: 0,4%).

Auftragseingang

Der Auftragseingang im Turbinengeschäft übertraf 2014 mit EUR 1.753,9 Mio. das bisherige Allzeithoch von EUR 1.502,9 Mio. aus dem Vorjahr um 16,7%. Am auftragsstärksten waren im Berichtsjahr das erste Quartal mit EUR 561,8 Mio. sowie das vierte Quartal mit EUR 500,6 Mio. In das vierte Quartal fiel mit dem November 2014 auch der auftragsstärkste Monat der bisherigen Unternehmenshistorie, in dem Verträge im Wert von EUR 325,9 Mio. unterzeichnet wurden.

Das Hauptabsatzprodukt mit einem Anteil von 42% aller verkauften Anlagen war die N117/2400 für Schwachwindgebiete. Die effiziente IEC-3-Anlage war insbesondere in Deutschland mit 164 verkauften Einheiten (2013: 115 Einheiten) erfolgreich, wurde darüber hinaus aber auch für Projekte in Finnland, Frankreich, Italien, Litauen, der Türkei und den USA erfolgreich verkauft. Weiterhin einen erfolgreichen Hochlauf verzeichneten die Turbinen der Generation Delta, auf die ein Anteil von über 19% entfiel (2013: 10%). Mit der neuen Anlagengeneration wurden Projekte in Deutschland, Finnland, Italien, Litauen, den Niederlanden, der Türkei und Großbritannien geplant und verkauft.

Regional hatte das Geschäft in der Region EMEA mit knapp 89% (2013: 82%) bzw. EUR 1.557,6 Mio. (2013: EUR 1.238,5 Mio.) den größten Anteil am Auftragseingang und legte gegenüber dem Vorjahr noch einmal um knapp 26% zu. Das Geschäft in Europa und in Afrika (EMEA) unterteilt Nordex in die vier Vertriebsregionen Deutschland, EMEA Nord, EMEA Süd und EMEA Ost. Wichtigste Märkte im Auftragseingang waren 2014 Deutschland, die Türkei, Frankreich, Finnland und Großbritannien.

Die fokussierte Vertriebsstrategie und die überlegene Schwachwindanlage für Binnenlandstandorte haben für einen erneuten Anstieg des Auftragseingangs im Heimatmarkt Deutschland gesorgt: Mit EUR 614,1 Mio. wurde gegenüber dem Vorjahr (2013: EUR 480,6 Mio.) eine Steigerung um knapp 28% erzielt.

Die Region EMEA Süd blieb zwar weiterhin durch die Staatskrisen in Spanien und Portugal belastet, trug aber insbesondere dank des anhaltend guten Geschäfts in der Türkei, des wiedererstarkten französischen Marktes sowie einzelner Projekte in den Niederlanden und in Italien mit gut 28% zum gesamten Auftragseingang von Nordex bei.

In der Region EMEA Nord zog das Neugeschäft insbesondere in Finnland und in Großbritannien signifikant an. In beiden Märkten erzielte Nordex Auftragseingänge im Volumen von deutlich über EUR 100 Mio. Zudem wurden erstmals Verträge für zwei Projekte in Litauen unterzeichnet. Die Region EMEA Nord konnte insgesamt rund 25% des gesamten Auftragseingangs für sich verbuchen.

In der Region EMEA Ost, in der die Märkte Rumänien und Polen als Fokusbereiche definiert sind, hat sich zumindest der polnische Markt leicht erholt. Nachdem im Vorjahr kein Neuanlagengeschäft erzielt worden war, gelang im Berichtszeitraum u. a. die Vermarktung eines eigenentwickelten Projekts.

Die Entwicklung in der Region Amerika war geprägt von der im größten Markt USA geführten Diskussion um die Verlängerung der Anreizprogramme PTC und ITC. Erst zum Ende des Berichtsjahres wurden die Programme verlängert. Dennoch brachte Nordex Projektverhandlungen erfolgreich zum Abschluss und realisierte schließlich in den USA und Uruguay zusammen einen Auftragseingang von EUR 182,1 Mio.

– knapp 14% mehr als im Vorjahr, als feste Auftragseingänge im Wert von EUR 160,0 Mio. gebucht worden waren. Über das Engagement in den USA und Uruguay hinaus forcierte Nordex im Berichtszeitraum seine Aktivitäten in Potenzialmärkten wie z. B. Chile.

Rückläufig war die Entwicklung in Asien, wo Nordex lediglich einen Auftragseingang in Höhe von EUR 14,2 Mio. (2013: EUR 104,3 Mio.) realisierte. Dieser entfiel auf eines der letzten Projekte in China, wohingegen in Pakistan, im Gegensatz zum Vorjahr, kein Projekt fest unter Vertrag genommen wurde.

Auftragseingang Turbinen nach Regionen

	2014 EUR Mio.	2013 EUR Mio.
Europa/Afrika (EMEA)	1.557,6	1.192,2
davon Deutschland	614,1	480,6
davon Türkei	221,3	132,2
davon Frankreich	184,7	61,2
davon Finnland	163,1	107,0
davon Großbritannien	122,4	77,1
Amerika	182,1	160,0
Asien	14,2	104,3
Gesamt	1.753,9	1.502,9

Das Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz im Anlagengeschäft – also ohne Serviceumsätze – (Book-to-Bill-Quotient) lag mit 1,13 (2013: 1,17) knapp unter dem Vorjahresniveau, ist aber weiterhin ein Indikator für den erfolgreichen Marktauftritt der Nordex-Gruppe und für weiteres Wachstum.

Zum Ende des Berichtsjahres lag der Bestand an festen Aufträgen bei EUR 1.461,6 Mio. und damit noch einmal um 16% über dem Wert des Vorjahres (2013: EUR 1.258,7 Mio.). Der Auftragsbestand entfällt zu 88% auf die Region EMEA, zu 10% auf Amerika und zu 2% auf Asien. Für die kommenden Jahre strebt Nordex im Rahmen seiner Strategie eine weitere Diversifizierung zwischen bestehenden Fokusbereichen und neuen Wachstumsmärkten an.

Weitere bedingte Aufträge im Volumen von EUR 755 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 935 Mio.) hatte sich Nordex zum Bilanzstichtag gesichert. Der Rückgang ist in der überproportional hohen Umwandlung von bedingtem in festen Auftragseingang im Laufe des Berichtsjahres begründet. Gegenüber dem Wert zum

Ende des dritten Quartals 2013 (30. September 2014: EUR 659 Mio.) ist jedoch ein unterjähriger Anstieg um knapp 15% zu verzeichnen. Beim bedingten Auftragsbestand handelt es sich um Lieferverträge oder entsprechende Rahmenvereinbarungen, bei denen noch nicht sämtliche Kriterien (z. B. Netzanschlussvertrag, Baugenehmigung, Anzahlung) erfüllt sind, um Produktion und Errichtung unmittelbar zu starten.

Insgesamt wies das Auftragsbuch gegenüber dem Vorjahresresultimo mit EUR 2.216 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 2.193 Mio.) ein nahezu konstantes Volumen aus. Damit ist für Nordex weiterhin eine hohe Planungssicherheit für die mittelfristige Entwicklung gegeben.

Der Auftragsbestand im Servicegeschäft belief sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 771,3 Mio. und lag damit um gut 23% über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2013: EUR 626,1 Mio.). Dabei handelt es sich um Verträge für Anlagen, die sich bereits im aktiven Service befinden. Nicht enthalten sind u. a. Preisstaffeln und variable Gebühren. Ein wesentlicher Treiber für die verbesserte Marktbearbeitung im Servicegeschäft ist die Erneuerungsrate von auslaufenden Serviceverträgen. Im Berichtsjahr verlängerte die Serviceorganisation 90% aller auslaufenden Verträge und steigerte die Kennzahl damit deutlich um 13 Prozentpunkte (2013: 77%). Die Anlagenverfügbarkeit der vom Nordex-Service betreuten Turbinen war weiterhin sehr hoch. Sie lag im Jahr 2014 bei 97,89% (2013: 97,96%), d. h., es waren weiterhin sehr geringe ungeplante Ausfallzeiten der betreuten Anlagen zu verzeichnen. Dies spiegelte sich auch in jüngsten unabhängigen Serviceumfragen. So schnitt Nordex trotz des starken Wachstums der Serviceorganisation und des damit einhergehenden erhöhten Anlagenbestands in Deutschland mit einer nochmals leicht verbesserten Note „gut“ in der Bewertung des Bundesverbands WindEnergie (BWE) ab.

Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE

Die Nordex SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Holdingfunktion für die Gruppe. Eine wesentliche Aufgabe der Nordex SE ist die Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Gewährung von Darlehen und Garantien. Darüber hinaus erbringt die Nordex SE für diverse Tochtergesellschaften Verwaltungsdienstleistungen in den Bereichen Controlling, Finanzen, IT, Kommunikation, Personal, Recht und Versicherungen. Die Konzernobergesellschaft hat mit der Nordex Energy GmbH als wesentlicher inländischer Konzerngesellschaft sowie mit der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH und der Nordex Windparkbeteiligung GmbH als weiteren inländischen Konzerngesellschaften Ergebnisabführungsverträge geschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Umsatz der Nordex SE um 9% auf EUR 39,7 Mio. (2013: EUR 36,4 Mio.). Der Personalaufwand steigerte sich um rund 17% auf EUR 12,3 Mio. (2013: EUR 10,6 Mio.). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag bei EUR –14,4 Mio. nach EUR –12,5 Mio. im Jahr 2013.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug EUR 6,3 Mio. (2013: EUR –0,9 Mio.), und der Jahresüberschuss belief sich auf EUR 3,2 Mio. (2013: Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1,4 Mio.). Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE des Geschäftsjahres 2014 wurde in entsprechender Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Das Eigenkapital belief sich zum Jahresresultimo auf EUR 326,8 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 323,6 Mio.). Die Bilanzsumme wuchs um gut 10% auf EUR 636,7 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 580,6 Mio.), während die Eigenkapitalquote bei 51,3% (31. Dezember 2013: 55,7%) lag.

Ertragslage und Ergebnissituation

Im Berichtsjahr 2014 stieg die Gesamtleistung der Nordex-Gruppe um knapp 16% auf EUR 1.739,5 Mio. (2013: EUR 1.502,3 Mio.) und unterstreicht damit das abermals gestiegene Geschäftsvolumen in allen Wertschöpfungsstufen, insbesondere in der Produktion und in der Errichtung. Basis hierfür war der starke fest finanzierte Auftragsbestand in Höhe von EUR 1.259 Mio., mit dem Nordex in das Jahr 2014 gestartet war.

Die Wertschöpfung, gemessen am Umsatz je Mitarbeiter, wuchs damit im Berichtszeitraum um 10% von EUR 562.053 auf EUR 619.464. Die Strukturkosten vor Abschreibungen stiegen unterdurchschnittlich um 3,0% auf EUR 275,7 Mio. (2013: EUR 267,6 Mio.). Ebenfalls unterproportional zum Umsatzanstieg entwickelten sich die Personalkosten, die um knapp 10% von EUR 153,2 Mio. auf EUR 167,7 Mio. anstiegen. Hierin spiegeln sich zum einen die Entwicklung der Tariflöhne in Europa, zum anderen eine weitere Veränderung der Personalstruktur durch Zugänge in der Region EMEA sowie ein kapazitätsinduzierter Personalaufbau in den Bereichen Service und Produktion.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sank um knapp 6% auf EUR 108,0 Mio. (2013: EUR 114,4 Mio.) Während die sonstigen betrieblichen Ausgaben auf EUR 130,7 Mio. stiegen (2013: EUR 121,2 Mio.), erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf EUR 22,7 Mio. (2013: EUR 6,8 Mio.). Treiber waren hier positive Währungskurseffekte sowie die Veräußerung der Produktionsstätte in den USA.

Strukturkosten (vor Abschreibungen)		
	2014 EUR Mio.	2013 EUR Mio.
Personalaufwand	167,7	153,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge	108,0	114,4
Gesamt	275,7	267,6

Die Abschreibungen lagen mit EUR 43,0 Mio. um knapp 10% über dem Vorjahresniveau (2013: EUR 39,2 Mio.). Wesentliche Gründe für den Anstieg sind die Erweiterungsmaßnahmen im Blattwerk und die Anschaffung von zusätzlichen Produktionsformen für das Lieferantennetzwerk.

Die Materialaufwandsquote stieg um 0,6 Prozentpunkte von 76,6% auf 77,2%. Ausschlaggebend hierfür waren neben der Hochlaufphase der Generation Delta (Nullserie) Kostenüberschreitungen bei der Abwicklung von Windparkprojekten. Diese Ineffizienzen sollen in Zukunft vor allem durch eine konsequentere Integration und Verkettung der Wertschöpfungsprozesse begrenzt werden. Weitere Gründe liegen im margenschwachen Abverkauf von letzten Anlagen der 1,5-MW-Klasse in China. Den währungskursinduzierten Mehrkosten bei Turnkey-Projekten in Südafrika

hingegen standen entsprechende Devisenabsicherungsgeschäfte entgegen, sodass sich Belastungen über die entsprechenden sonstigen betrieblichen Erträge ausglich.

In Summe ergab sich damit ein um 76% verbessertes operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von EUR 78,0 Mio. (2013: EUR 44,3 Mio.). Das ging einher mit einer verbesserten EBIT-Marge von 4,5% (2013: 3,1%) und dokumentiert die weiterhin erfolgreiche Strategieumsetzung.

Verbessert zeigte sich – trotz des angewachsenen Geschäftsvolumens – das Finanzergebnis. Dank der im Berichtsjahr optimierten Finanzierung stieg dieses um 13% auf EUR –22,7 Mio. (2013: EUR –26,1 Mio.). Treiber waren die Zinsaufwendungen, die von EUR 27,8 Mio. auf EUR 20,5 Mio. zurückgingen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich auf EUR 55,3 Mio. mehr als verdreifacht (2013: EUR 18,2 Mio.). Nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von EUR 16,3 Mio. (2013: EUR 7,9 Mio.) ergab sich ein Konzerngewinn in Höhe von EUR 39,0 Mio. (2013: EUR 10,3 Mio.). Das Ergebnis je Aktie betrug EUR 0,48 gegenüber EUR 0,14 im Jahr 2013.

Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

In seiner ersten Jahresprognose im März 2014 war der Vorstand von einem Umsatzvolumen in einer Bandbreite von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,5 Mrd. und einem Auftragseingang im Volumen von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,6 Mrd. ausgegangen. Zudem waren ein positiver operativer Cashflow, eine Working-Capital-Quote von unter 10% sowie eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte EBIT-Marge in Höhe von 3,5% bis 4,5% vorhergesagt worden.

Aufgrund der guten operativen Geschäftsentwicklung im ersten Quartal – insbesondere beim Auftragseingang – verbesserte der Vorstand der Nordex SE diese Prognose bei der Vorstellung der Quartalszahlen im Mai in den wesentlichen Punkten. Die angepasste Prognose nannte eine Bandbreite von EUR 1,5 Mrd. bis EUR 1,6 Mrd. für den Umsatz, eine Bandbreite von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,6 Mrd. beim Auftragseingang und stellte eine verbesserte Profitabilität von 4,0% bis 5,0% (EBIT-Marge) sowie eine Working-Capital-Quote von unter 5% in Aussicht. Im Novem-

Übersicht prognostizierter und tatsächlicher Geschäftsverlauf						
Kennzahl		März 2014	Mai 2014	August 2014	November 2014	31.12.2014
Auftragseingang	EUR Mrd.	1,4–1,6	1,5–1,7	1,5–1,7	1,5–1,7	1,75
Umsatz	EUR Mrd.	1,4–1,5	1,5–1,6	1,5–1,6	1,65–1,75	1,73
EBIT-Marge	%	3,5–4,5	4,0–5,0	4,0–5,0	4,5–5,0	4,5
Cashflow		positiver operativer Cashflow	positiver operativer Cashflow	positiver operativer Cashflow	positiver freier Cashflow	
	EUR Mio.					88,7
Working-Capital-Quote	%	<10	<5	<5	0	-2,3

■ Angepasste Leistungsindikatoren

ber schließlich wurde die Prognose noch einmal korrigiert. Die Umsatzbandbreite wurde auf EUR 1,65 Mrd. bis EUR 1,75 Mrd. bei einer EBIT-Marge von 4,5% bis 5% erhöht. Ebenso wurden ein positiver freier Cashflow (zuvor positiver operativer Cashflow) und eine Working-Capital-Quote in Höhe von 0% prognostiziert.

Der Konzern erzielte schließlich im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz in Höhe von EUR 1.734,5 Mio., einen Auftragseingang in Höhe von EUR 1.753,9 Mio. sowie eine EBIT-Marge in Höhe von 4,5%. Wesentliche operative Kennzahlen bewegten sich damit am oberen Rand der angepassten Prognose (Auftragseingang, Umsatz), wohingegen die EBIT-Marge am unteren Rand tendierte.

Die Working-Capital-Quote betrug zum 31. Dezember 2014 -2,3% und lag damit um 4,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2013: 2,2%). Dies ist zurückzuführen auf Kundenanzahlungen zum Jahresende sowie ein erfolgreiches Working-Capital-Management. Der Wert entwickelte sich damit deutlich besser, als ursprünglich erwartet. Mit EUR 88,7 Mio. wurde zudem wie vorhergesagt ein deutlich positiver freier Cashflow erzielt.

Finanz- und Vermögenslage

Zu den übergeordneten Zielen des Finanzmanagements der Nordex-Gruppe zählen die Sicherung der Liquidität und die Finanzierungssicherheit für das Unternehmen. Wichtige Steuerungsgrößen sind dabei das Working Capital und die Eigenkapitalquote.

Wesentliche Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr waren die am 24. Februar 2014 zu deutlich verbesserten Konditionen erfolgte Verlängerung bis zum 30. Juni 2017 der syndizierten Aval-Kreditlinie in Höhe von EUR 550 Mio. sowie der Abschluss eines F&E-Kredits

bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von bis zu EUR 100 Mio.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 396,0 Mio. und lag damit um knapp 8% über dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2013: EUR 368,1 Mio.). Da die Bilanzsumme um 4% auf EUR 1.239,9 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 1.191,4 Mio.) anstieg, betrug die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 31,9% (31. Dezember 2013: 30,9%).

Die anhaltend hohen Auftragseingänge, verbunden mit entsprechenden Kundenanzahlungen, und das Working-Capital-Management haben dazu geführt, dass die flüssigen Mittel und die Festgelder in Summe im Berichtsjahr um knapp 17% auf EUR 388,4 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 333,0 Mio.) anstiegen. Bei den Festgeldern handelt es sich um Termineinlagen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Der Vorratsbestand wuchs trotz des weiterhin steigenden Projektvolumens lediglich um knapp 4% auf EUR 273,9 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 263,9 Mio.), während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen mit EUR 185,5 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 214,0 Mio.) sogar um über 13% rückläufig waren.

In Summe stiegen die kurzfristigen Aktiva um gut 2% auf EUR 921,2 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 899,5 Mio.).

Die langfristigen Aktiva stiegen im Vergleich zum Jahr 2013 um 9% an und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 318,6 Mio. gegenüber EUR 291,9 Mio. zum Vorjahresresultimo. Wesentliche Änderungen innerhalb der langfristigen Aktiva ergaben sich bei den Sachanlagen (Anstieg um 16% von EUR 117,4 Mio. auf EUR 136,2 Mio.) und den aktivierten Entwicklungsleistungen (Anstieg um 13% von EUR 94,3 Mio. auf EUR 106,1 Mio.).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund des gestiegenen Volumens von Kundenanzahlungen um 22% auf EUR 391,1 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 320,4 Mio.). Demgegenüber sanken die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 31% auf EUR 31,1 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 45,3 Mio.). Die kurzfristigen Passiva betragen in Summe EUR 629,2 Mio. und lagen damit um gut 8% über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2013: EUR 585,2 Mio.). Die langfristigen Passiva reduzierten sich um EUR 23,4 Mio. bzw. um knapp 10% auf EUR 214,6 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 238,0 Mio.).

Insgesamt verbesserte sich somit die Nettoliquidität – also die flüssigen Mittel abzüglich zinstragender Verbindlichkeiten – am Ende des Berichtsjahres um weitere 65% auf EUR 232,2 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 140,3 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive der Zinszahlungen) der Nordex-Gruppe

	Bis 3 Monate EUR Mio.	3 bis 12 Monate EUR Mio.	1 Jahr bis 5 Jahre EUR Mio.	Mehr als 5 Jahre EUR Mio.
2014	0	0	0	0
2013	2,5	7,4	18,2	0,0

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Im Berichtszeitraum erzielte Nordex einen operativen Cashflow in Höhe von EUR 160,3 Mio. (2013: EUR 98,1 Mio.). Der Anstieg um 63% resultiert vorwiegend aus der Verringerung der Kapitalbindung im Working Capital sowie aus dem Konzerngewinn einschließlich der Abschreibung.

Insgesamt verbesserte sich die Working-Capital-Quote im Berichtszeitraum nochmals deutlich um 4,5 Prozentpunkte auf –2,3% (2013: 2,2%). Neben den Maßnahmen des Working-Capital-Managements, wie etwa optimierten Durchlauf- und Bestellzeiten, waren hier die geleisteten Kundenanzahlungen ein weiterer Treiber.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sank leicht um knapp 4% auf EUR –71,6 Mio. (2013: EUR –74,3 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten sank aufgrund der Rückführung eines Bankkredits sowie der Anlage von EUR 75,0 Mio. als Festgeld deutlich. Nachdem der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten im Vorjahr aufgrund einer Kapitalerhöhung bei EUR 44,1 Mio. lag, betrug er im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR –113,3 Mio.

Der Free Cashflow als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator lag zum Jahresultimo bei EUR 88,7 Mio. und damit mehr als dreimal so hoch wie der Vorjahreswert (2013: EUR 23,8 Mio.).

Die zahlungswirksamen Veränderungen im Finanzmittelbestand lagen mit EUR –24,6 Mio. unter dem Vorjahresniveau (2013: EUR 67,9 Mio.), da hier die Festgelder in Höhe von EUR 75 Mio. nicht enthalten sind. Die Nordex-Gruppe war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Umsatz der Nordex-Gruppe stieg im abgelaufenen Jahr deutlich auf EUR 1.734,5 Mio. (2013: EUR 1.429,3 Mio.) und markierte damit den Höchstwert in der Unternehmensgeschichte. Treiber waren der starke Auftragsbestand, mit dem das Unternehmen in das Berichtsjahr gestartet war, sowie die anhaltend gute Nachfrage, insbesondere bei der Schwachwindanlage N117/2400. Insgesamt konnten 603 Anlagen errichtet werden, womit ein neuer Unternehmensrekord aufgestellt wurde. Regional betrachtet, war Europa die bedeutendste Region in puncto Umsatz mit der Folge, dass Nordex in seiner Kernregion teilweise Marktanteilsgewinne verzeichnete. Bei den Neuaufträgen gelang dem Vertrieb der Markteintritt in Litauen sowie der Abschluss eines Projekts in Italien unter dem neuen Fördermechanismus (Ausschreibungsverfahren). Ferner wurde auch wieder ein Großprojekt in den USA gewonnen.

Das operative Ergebnis lag schließlich mit einer EBIT-Marge in Höhe von 4,5% im Rahmen der zuletzt im November 2014 revidierten Erwartungen. Ursprünglich war der Vorstand jedoch mit einer Margenerwartung von 3,5% bis 4,5% in das Jahr gestartet. Die trotz des anhaltenden Preisdrucks in der Windindus-

trie gestiegene Profitabilität beruht im Wesentlichen auf der Errichtung margenstärkerer Projekte sowie auf Skaleneffekten infolge des erneuten Wachstums. Insgesamt zeigte sich der Vorstand zufrieden mit der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Mit der Konzentration der eigenen Fertigung auf Europa strebt Nordex nun nach einer weiteren Steigerung der Profitabilität bei moderatem Wachstum. Wesentliche Bausteine dafür sind das erneuerte Produktportfolio mit effizienten Turbinen für jede Windklasse, eine weitere Senkung der Stromgestehungskosten sowie der kontinuierliche Ausbau des margenstarken Servicegeschäfts. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, wird der Bereich Forschung und Entwicklung bei Nordex auch weiterhin den Investitionsschwerpunkt bilden.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die Nordex-Gruppe mit insgesamt EUR 76,3 Mio. (2013: EUR 71,6 Mio.) etwa 7 % mehr als im Vorjahr. Davon entfiel mit EUR 32,0 Mio. (2013: EUR 37,4 Mio.) ein Großteil auf immaterielle Vermögenswerte.

Der überwiegende Teil der immateriellen Vermögenswerte wiederum betraf aktivierte Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 30,7 Mio. (2013: EUR 35,9 Mio.). Damit blieben die aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf einem hohen Niveau, worin sich die anhaltend hohe Bedeutung dokumentiert, die Nordex der Produktentwicklung beimisst. Der Rückgang um 14 % liegt darin begründet, dass im Jahr 2013 die neue Produktgeneration Delta mit zunächst zwei Turbinentypen eingeführt worden war, wohingegen im Berichtsjahr mit der Schwachwindanlage N131/3000 planmäßig eine neue Turbine im Mittelpunkt der F&E-Maßnahmen stand. Die sonstigen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten – wie insbesondere Software und Lizenzen – beliefen sich auf EUR 1,3 Mio. (2013: EUR 1,5 Mio.).

Die Investitionen in Sachanlagen betrugen im Jahr 2014 EUR 44,3 Mio. und lagen damit um knapp 30 % über dem Vorjahreswert (2013: EUR 34,3 Mio.). Innerhalb der Sachanlagen entfiel der größte Teil auf technische Anlagen und Maschinen (EUR 16,2 Mio.; 2013: EUR 15,5 Mio.), gefolgt von geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (EUR 14,2 Mio.; 2013: EUR 9,0 Mio.), anderen Anlagen, Betriebs- und Ge-

schäftsausstattung (EUR 11,4 Mio.; 2013: EUR 8,0 Mio.) sowie Grundstücken und Bauten (EUR 2,5 Mio.; 2013: EUR 1,7 Mio.).

Der mit EUR 32,3 Mio. größte Teil der Investitionen betraf die Bereiche Produktion und Einkauf. Schwerpunkt waren hier die Erweiterungsmaßnahmen am Blattzentrum in Rostock, für die Investitionen in Höhe von EUR 24,3 Mio. getätigt wurden. Im Rahmen der neuen Blattstrategie werden am Stammwerk künftig die Blatttypen NR 65.5 und 58.5 produziert und damit komplexe Blätter, die bei Bedarf mit dem Anti-Icing-System ausgestattet werden. Dazu ist im Berichtszeitraum der Bau einer weiteren Halle erfolgt. Ferner wurden neue Formensätze und Werkzeuge für den neuen Blatttypen NR 65.5 beschafft. Darüber hinaus wurden auch durch die Bereiche Projektmanagement (EUR 6,7 Mio.), Service (EUR 1,8 Mio.) und Engineering (EUR 1,5 Mio.) größere Investitionen vorgenommen.

Der regionale Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Region EMEA, auf die EUR 75,7 Mio. (2013: EUR 70,8 Mio.) entfielen. In den USA und Asien wurden in Summe mit EUR 0,4 Mio. (2013: EUR 0,8 Mio.) infolge der neuen organisatorischen Aufstellung nur kleinere Investitionen getätigt.

Investitionen			
	2014 EUR Mio.	2013 EUR Mio.	Veränderung %
Sachanlagen	44,3	34,2	29,8
Immaterielle Vermögenswerte	32,0	37,4	-15,0
Gesamt	76,3	71,6	6,4

Segmente

Die Segmentierung des Geschäfts der Nordex-Gruppe erfolgt regional. Segmente sind die Regionen EMEA (Europa/Afrika), Amerika und Asien.

Das Segment EMEA bildet für Nordex aktuell die stärkste Umsatzregion und beheimatet in Rostock auch die beiden wesentlichen Fertigungsstätten für die Turbinenmontage bzw. die Rotorblattfertigung. Aufgrund der Marktstellung und der heterogenen Marktgegebenheiten ist die Region EMEA zusätzlich in vier Vertriebsregionen (Deutschland, Nord, Süd, Ost) eingeteilt. Ferner wird bei der Marktbearbeitung zwischen „Fokusmärkten“ und „Potenzialmärkten“

unterschieden. Nordex trägt damit den unterschiedlichen regulativen und energiewirtschaftlichen Marktgegebenheiten Rechnung und konzentriert sich auf volumen- bzw. wachstumsstarke Märkte sowie kundenbezogen auf verschiedene Investorenklassen mit attraktiven Projektportfolios.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank der Umsatzanteil in Europa um 7,2 Prozentpunkte auf 84,3% (2013: 91,4%), der Umsatz in Europa stieg jedoch absolut auf EUR 1.461,6 Mio. (2013: EUR 1.306,3 Mio.). Auf Amerika entfielen 11,6% (2013: 5,7%) bzw. EUR 200,7 Mio. (2013: EUR 81,7 Mio.) und auf Asien 4,1% (2013: 2,9%) bzw. EUR 72,2 Mio. (2013: EUR 41,3 Mio.).

Entsprechend fiel mit EUR 69,8 Mio. (2013: EUR 49,6 Mio.) auch der EBIT-Anteil der Region EMEA am größten aus. In den Regionen Amerika (EUR 7,8 Mio.) und Asien (EUR 0,4 Mio.) wurde ein positives bzw. ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Die Region Asien ist jedoch weiterhin leicht unterkritisch, zumal lediglich Neuaufträge im Volumen von EUR 14 Mio. verbucht werden konnten. Im Gegensatz dazu bilden die Auftragseingänge in Höhe von EUR 182 Mio., die sich Nordex in den USA und Uruguay vertraglich gesichert hat, eine gute Ausgangsbasis für das Jahr 2015. Neben den Aufträgen aus den beiden genannten Fokusbereichen erwartet Nordex auch Neugeschäft aus dem Wachstumsmarkt Chile. Auf die Märkte außerhalb Europas und Afrikas – primär Uruguay, Pakistan und die USA – entfielen somit gut 11% des Neugeschäfts. Das Unternehmen ist bestrebt, diese und weitere Wachstumsmärkte auch in Zukunft gezielt zu bearbeiten und direkt aus Europa bzw. in Zusammenarbeit mit regionalen oder lokalen Partnern mit effizienten Windenergieanlagen zu beliefern.

Zusammenfassende Segmentübersicht

		EMEA		Amerika		Asien	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
Auftragseingang	EUR Mio.	1.558	1.239	182	160	14	104
Installationen	MW	1.181,6	1.177	157,7	50,4	149,5	27
Umsatz	EUR Mio.	1.461,6	1.306,3	200,7	81,7	72,2	41,3
EBIT	EUR Mio.	69,8	49,6	7,8	0,8	0,4	-6,1
Investitionen	EUR Mio.	76,0	70,8	0,3	0,6	0,0	0,2
Mitarbeiter zum 31. Dezember		2.715	2.329	117	138	87	125

Nachtragsbericht

Nachdem das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Dieter G. Maier sein Mandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 niedergelegt hat, hat das Amtsgericht Rostock am 9. Januar 2015 Herrn Frank Lutz mit sofortiger Wirkung zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Am 12. Januar meldete Nordex die Lieferung von sieben Schwachwindturbinen des Typs N117/2400 an den Kunden RWE Innogy. Das polnische Projekt „Opalenica“ entsteht ab Sommer 2015 in der Region Posen.

Am 27. Januar veröffentlichte Nordex den Vertragsabschluss mit dem US-amerikanischen Versorger Exelon über zwölf Turbinen des Typs N100/2500 für das Projekt „Fair Wind“. Die Mittelwindanlagen werden bis Herbst 2015 im Bundesstaat Maryland errichtet und nach Netzanschluss für 20 Jahre in den Nordex-Premium-Service gehen.

Die internationale Fachzeitschrift „Windpower Monthly“ hat in ihrer Januar-Ausgabe die neue Schwachwindturbine N131/3000 zur Windenergieanlage des Jahres 2014 in der Leistungsklasse ab 3 MW gekürt.

Am 5. Februar meldete Nordex zwei Auftragseingänge aus der Türkei. Der Kunde Dost Enerji erweitert seinen bestehenden Windpark „Geres“ um eine weitere Anlage des Typs N90/2500, während Sancak Enerji 22 Anlagen des Typs N117/2400 für sein Projekt „Yahyali“ in Zentralanatolien bestellte.

Am 11. Februar gab Nordex den ersten Auftrag über die neue Schwachwindanlage N131/3000 bekannt. Die finnische Kapitalanlagegesellschaft Taaleritehdas erweitert mit zwei Turbinen des Typs sowie einer N117/2400 ihr Projekt „Myllykangas“.

Am 24. Februar veröffentlichte Nordex die Lieferung von neun Anlagen des Typs N117/3000 für das französische Projekt „Onze Muids“. Neben den Turbinen hat sich der Kunde STEAG New Energies GmbH für einen Premium-Servicevertrag über 15 Jahre entschieden.

Durch die im Nachtragsbericht dargestellten Ereignisse ergeben sich keine wesentlichen zusätzlichen Effekte auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Nordex-Gruppe gegenüber den im Prognosebericht geäußerten Vorhersagen.

Risiko- und Chancenbericht

Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem gliedert sich bei Nordex in einen geschäftsprozessintegrierten und einen prozessunabhängigen Bereich. Richtlinien, Arbeitsanweisungen und interne Kontrollen dienen der Bearbeitung und Steuerung von Risiken sowie der Einhaltung formaler Kriterien. Die Formulierung und Anwendung entsprechender Instrumente geschieht primär über die Fachfunktionen. Zusätzlich erfolgt eine prozessunabhängige Risikobetrachtung im Rahmen der internen Revision. Diese überprüft das bestehende interne Regelwerk der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Darüber hinaus informiert die Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen. Das bestehende Risikomanagementsystem von Nordex ist regelmäßig Gegenstand einer externen Prüfung, um eine fortlaufende Verbesserung des Risikomanagements sicherzustellen.

Nordex sichert mittels einer Reihe von Maßnahmen die ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Das Unternehmen verfügt z. B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und den satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird mittels Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen sichergestellt, dass Inventuren ordnungsmäßig durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Als Kontrollaktivität werden Analysen von Sachverhalten und Entwicklungen anhand von Kennzahlenanalysen vorgenommen.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Dabei wird ein einheitlicher Kontenrahmen im Konzern verwendet. Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wird gemäß § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS)

aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines Abschlusskalenders erstellt. Informationen außerhalb der Rechnungslegung werden vor Verwendung einer eingehenden Analyse und Plausibilitätsprüfung unterzogen. Es findet eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Nordex SE statt.

Sowohl bei Zahlungen als auch vor dem Abschluss von Verträgen finden relevante Grundsätze angewandter Kontrollen Anwendung, wie etwa Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren.

Ziele, Organisation und Wirkungsweise des Risikomanagementsystems

Als international agierendes Unternehmen ist Nordex im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Aus diesem Grund hat Nordex ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, das darauf ausgerichtet ist, potenzielle negative Abweichungen (Risiken) frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für Nordex abzuwenden und eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Positive Abweichungen im Sinne von Chancen werden in diesem System nicht mit erfasst, sondern mithilfe anderer Strukturen und Prozesse nachverfolgt. Zudem soll das Risikomanagement hinreichende Sicherheit darüber gewährleisten, dass insbesondere die operativen und die strategischen Ziele der Nordex-Gruppe wie geplant erreicht werden können. Das Risikomanagementsystem umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und bildet ein wichtiges Element des unternehmerischen Entscheidungsprozesses. Es ist daher als ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung in der gesamten Nordex-Gruppe implementiert. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, ist ein unternehmensweit einheitlicher Ansatz zum Management von Unternehmensrisiken implementiert worden.

Das Risikomanagementsystem der Nordex-Gruppe erfasst alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen Risiken innerhalb der Wertschöpfungskette. Ziel ist es, diese frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und entsprechend dem angestrebten Risikoprofil zu steuern. Unterstützt wird dieser Prozess durch eine Risikomanagementsoftware.

Die vom Nordex-Vorstand erlassene Risikomanagementrichtlinie regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der Nordex-Gruppe und definiert eine unternehmenseinheitliche Methodik, die in allen Bereichen der Nordex-Gruppe gültig ist. Darin werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichts- und Überwachungsstrukturen festgelegt. Der Bereich „Group Risk Management“ verfügt über die zentrale Methoden- und Systemverantwortung für das gruppenweit standardisierte eigenständige Risikomanagementsystem und das zugehörige Berichtswesen. Er ist für die regelmäßige Aktualisierung und Umsetzung der Risikomanagementrichtlinie von Nordex verantwortlich. Zudem ist der Bereich für eine unternehmensweit standardisierte Risikoberichterstattung an Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, einschließlich Vorstand, zuständig.

Die Risikomanagementverantwortlichen der Unternehmensbereiche der gesamten Nordex-Gruppe (auf Länder-, Regionen- und Gruppenebene) sind die sogenannten Risikobeauftragten. Das Risikomanagement findet somit durchgängig auf allen Unternehmensebenen und über Abteilungsgrenzen hinweg statt. Hier werden die Risiken im Rahmen der operativen Geschäftsabläufe permanent betrachtet und berücksichtigt. Aufgabe der Risikobeauftragten ist es, mindestens vierteljährlich die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten mittels eines einheitlichen methodischen Ansatzes dezentral zu identifizieren, zu bewerten und in einer zentralen Risiko-Datenbank zu dokumentieren. Danach erfolgt eine Entscheidung bezüglich der konkreten Handhabung (z. B. Risikoverminderung). Der damit verbundene Maßnahmenplan wird implementiert, bewertet und kontinuierlich überwacht. Alle Schritte werden immer wiederkehrend durchlaufen und entsprechend den aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen angepasst.

Ermittelte Risikopotenziale werden mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden sofort außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung gemeldet. Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen regelmäßig in die Planungs- und Kontrollrechnungen sowie in die Prognose zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Der Abschlussprüfer überprüft jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation. Nordex ist bereit, überschaubare Risiken mit einer geringen Auswirkung, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen, einzugehen.

Aktualisierung der Risikodokumentation

Anhand der Einschätzungen der Risikobeauftragten wird das Gesamtbild der potenziellen Risikolage aktualisiert und in einer zentralen Datenbank dokumentiert. Für jedes identifizierte wesentliche Risiko werden die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Risikoausmaß abgeschätzt sowie die vorgesehenen oder bereits getroffenen Maßnahmen dokumentiert. Hierbei umfasst der Betrachtungszeitraum das aktuelle Geschäftsjahr zuzüglich der folgenden drei Jahre. Der Bereich Risikomanagement koordiniert zentral die vierteljährliche Aktualisierung der Risikodokumentation.

Risikobewertung

Um zu bestimmen, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für die Nordex-Gruppe aufweisen, werden die Risiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen, bezogen auf die Ziele, klassifiziert und als Bruttowert erfasst. Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungskriterien sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Risikoklassifizierung – Eintrittswahrscheinlichkeit	
Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0% bis 5%	unwahrscheinlich
6% bis 25%	möglich
26% bis 50%	konkret vorstellbar
51% bis 100%	wahrscheinlich

Gemäß dieser Einteilung definiert Nordex ein unwahrscheinliches Risiko als solches, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein wahrscheinliches Risiko als solches, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Risikoausmaß – Grad der Auswirkungen	
Auswirkungen	Kurzbeschreibung
Geringe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	gering
Spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	spürbar
Hohe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	hoch
Kritische bis schädigende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	kritisch

Entsprechend ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen, klassifizieren wir Risiken als „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „kritisch“. Dies führt zu folgender Risiko-Matrix:

Risiko-Matrix				
Auswirkungen	Eintrittswahrscheinlichkeit			
kritisch	M	H	H	K
hoch	M	M	H	H
mittel	G	M	M	H
gering	G	G	M	M
	0% bis 5%	6% bis 25%	26% bis 50%	51% bis 100%
	unwahrscheinlich	möglich	konkret vorstellbar	wahrscheinlich

K = kritisches Risiko
H = hohes Risiko
M = mittleres Risiko
G = geringes Risiko

Risikobehandlung und -überwachung

Risiken können entweder durch aktive Gegenmaßnahmen verringert oder auch – unter bestimmten Umständen – akzeptiert werden. Notwendige Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre erwarteten Auswirkungen bewertet. Zur Absicherung gegen finanzielle Marktrisiken setzt das Unternehmen ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente ein. Risiken werden zudem dann durch Versicherungen abgesichert, wenn dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen vertretbar ist.

Die Risikobeauftragten sind dafür zuständig, die Risiken und die Effektivität der Gegenmaßnahmen kontinuierlich zu überwachen, wobei sie von ihren jeweiligen disziplinarischen und fachlichen Vorgesetzten unterstützt werden. Darüber hinaus werden die Risiken durch unsere Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, denen leitende Führungskräfte aus verschiedenen Unternehmensbereichen angehören, einschließlich des Vorstands und des Aufsichtsrats, überwacht. Die Verantwortlichen auf Länder-, Regionen- und Gruppenebene haben laufend Zugriff auf die in der zentralen Datenbank dokumentierten Risiken und Gegenmaßnahmen. Auf regionaler Ebene sind zudem sogenannte „Quarterly Area Meetings“ und auf Gruppenebene sogenannte „Business Area Meetings“ auf Funktionsebene eingerichtet, deren Teilnehmer zusammen mit dem Vorstand regelmäßig Risiken und Gegenmaßnahmen besprechen und den Erfolg der Risikominderung überwachen. Zusätzlich wird der Gesamtvorstand einmal im Quartal über Einzelrisiken unterrichtet, die mittels einer Risikoanalyse als „hoch“ oder „kritisch“ eingestuft wurden. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden sofort und außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung an den Vorstand gemeldet.

Diese Berichterstattung erfolgt in Form einer allgemeinen Risikobeschreibung unter Ausweisung der zugehörigen quantitativ abschätzenden Risikobewertung. Über neu identifizierte sowie über fortgesetzt bestehende wesentliche Risiken, die als „hoch“ oder „kritisch“ eingeschätzt wurden, wird außerdem der Aufsichtsrat durch den Vorstand quartalsweise unterrichtet.

Kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung

Die Interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen – zuletzt ohne Beanstandungen im Berichtsjahr 2014 – die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Nordex SE. Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, ob das Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Risikomeldungen werden stichprobenartig in vertiefenden Interviews mit den betreffenden Bereichen und Gesellschaften unter Federführung des Abschlussprüfers auf ihre Plausibilität und Angemessenheit hin geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems auf Basis dieses Datenumfangs beurteilt und festgestellt, dass identifizierte Risiken zutreffend dargestellt wurden. Damit entspricht das Risikofrüherkennungssystem des Unternehmens den gesetzlichen Anforderungen, und es steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Im Rahmen der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei wird den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung getragen. Ziel der Überwachung und Verbesserung ist es, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sicherzustellen.

Darstellung der wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken

Die nachfolgend dargestellten Einzelrisiken beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf den Prognosezeitraum und damit das Jahr 2015.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich für Nordex aus konjunkturellen und geopolitischen Entwicklungen, insbesondere einem allgemeinen Rückgang des Weltwirtschaftswachstums bzw. nachlassender Konjunktur oder gar einem Abgleiten einzelner Fokusbörsen in die Rezession. Darüber hinaus zählen auch schwankende Rohstoffpreise und Zinsänderungen im erweiterten Sinne zu den gesamtwirtschaftlichen Risiken. Nordex klassifiziert diese als Einkaufs- bzw. Finanzwirtschaftliche Risiken und setzt in den verantwortlichen Bereichen entsprechende Instru-

mente zur Risikovermeidung ein, die in den folgenden Abschnitten erläutert werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von gesamtwirtschaftlichen Risiken wird derzeit als gering eingeschätzt. Ihr Eintreten würde aufgrund des branchenimmanenten Projektcharakters, verbunden mit mehrmonatigen Vorlaufzeiten und dem hohen Turbinen-Auftragsbestand von EUR 1.462 Mio., allenfalls geringe Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis des Jahres 2015 haben.

Branchenspezifische Risiken

Die branchenspezifischen Risiken umfassen allgemeine Marktrisiken, das Preisrisiko sowie das Gesetzesänderungsrisiko. Die Vertriebsorganisation von Nordex ist die Einheit, die mit den branchenspezifischen Risiken zuerst konfrontiert wird.

Allgemeine Marktrisiken – und hier insbesondere das Wegbrechen von Marktpotenzialen und geplanten Projekten – können aufgrund politischer, konjunktureller oder energiewirtschaftlicher Umbrüche auftreten. Im Falle des Eintretens sind entsprechend geplante Auftragseingänge nicht zu realisieren. Des Weiteren sorgen niedrige Energiepreise und das Überangebot von Windenergieanlagen für anhaltenden Preisdruck in Höhe von jährlich 2 % bis 3 %. Zwar hat sich die Situation als Folge der Schließung von Produktionsstätten diverser Marktteilnehmer sowie des Rückzugs kleinerer Anbieter gegenüber den Vorjahren etwas entspannt, der Preisdruck ist jedoch weiterhin bei der Vertriebsarbeit spürbar. Nordex begegnet dem Preisrisiko mit seiner fokussierten Vertriebsstrategie, die eine permanente Beobachtung und Analyse aktueller und potenzieller Absatzmärkte beinhaltet. Darüber hinaus tragen differenzierte Leistungs- und Lieferumfänge zu einer Abgrenzung gegenüber den Wettbewerbern bei und schaffen entsprechende Preisspielräume.

Ebenfalls von hoher Relevanz ist das Gesetzesänderungsrisiko. Ankündigungen von Gesetzesnovellierungen (z. B. zuletzt in Frankreich, Polen und Irland) sowie Gesetzesänderungen zur Einspeisevergütung bzw. zur Förderung erneuerbarer Energien (z. B. zuletzt in Deutschland und in Großbritannien) können kurz- und mittelfristig zu Investitionsunsicherheiten und Nachfragerückgängen führen. Die Auswirkungen sind umso stärker, in je höherem Maß der geplante Auftragseingang sowie der nachfolgende Unternehmensumsatz von einzelnen Märkten abhängig sind.

Nordex begegnet diesem Risiko mit einer starken Umsatzdifferenzierung und der Bearbeitung von über 20 verschiedenen Märkten in den Regionen Europa, Amerika und Asien. Ferner sind unternehmensweite Prozesse etabliert worden, um Potenzialmärkte schnell bewerten, bearbeiten und erschließen zu können.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von branchenspezifischen Risiken über die bereits bekannten Sachverhalte hinaus wird derzeit als gering eingeschätzt. Ihr Eintreten würde aufgrund des branchenimmanenten Projektcharakters, verbunden mit mehrmonatigen Vorlaufzeiten, nur noch geringe Auswirkungen auf die für das Jahr 2015 geplanten Auftragseingänge haben.

Entwicklungsrisiken/technische Risiken

Die Entwicklung neuer Technologien und effizienterer bzw. ertragsstärkerer Anlagentypen sowie Produktmodifikationen sind mit teilweise erheblichen Investitionen verbunden. Diese müssen durch entsprechende Vertriebsfolge über den gesamten Produktlebenszyklus amortisiert werden. Darüber hinaus besteht bei der Anlagenentwicklung ein Netzanschlussrisiko.

Wesentliche erfolgskritische Faktoren bei der Anlagenentwicklung sind insbesondere die Verfügbarkeit von zeitlichen und monetären Ressourcen, die Sicherstellung des Übergangs von der Prototyp-Turbine zur in Serie gefertigten Anlage, die Ausstellung der für den Betrieb notwendigen Zertifikate und Genehmigungen sowie der Zeitpunkt der Markteinführung. Entwicklungsrisiken treten ein, wenn einer oder mehrere dieser Faktoren außerplanmäßig gefährdet werden und die F&E-Aufwendungen höher ausfallen, als geplant.

Nordex begegnet diesen Risiken während Entwicklung, Prototyp-Errichtung und Serienproduktion mit seinem Simultaneous Engineering sowie einem bereichsübergreifenden Produktentwicklungsprozess. Bereits im Vorfeld einer Anlagenentwicklung erfolgen eine marktnahe Analyse und die Vorbereitung in enger Kooperation von Vertrieb und Entwicklung. Darüber hinaus stellt die Plattformstrategie sicher, dass bereits erprobte Technologie genutzt und zielgerichtet bis zur Zertifizierung und der nachfolgenden Serienreife weiterentwickelt wird.

Die von Nordex errichteten Anlagen müssen den an den jeweiligen Standorten geltenden Netzanschlussrichtlinien entsprechen. Um die zunehmende Anzahl von nationalen Richtlinien umzusetzen, ist ein erheblicher Ressourceneinsatz notwendig. Bei Nichteinhaltung von Richtlinien in einem Markt ist dieser Aufwand weder zu amortisieren, noch kann das Marktpotenzial erschlossen werden. Nordex begegnet diesem Risiko mit organisatorischen Strukturen und entsprechenden Arbeitsschwerpunkten im Bereich Engineering. Ferner sind bereichsübergreifende interne Arbeitsgruppen eingerichtet. Ergänzend erfolgt ein Engagement von Nordex in externen Gremien mit dem Ziel, auf eine weitgehende internationale Harmonisierung der Netzanschlussrichtlinien hinzuwirken.

Technische Probleme sowie mangelnde Qualität von Komponenten und damit das Eintreten von technischen Risiken bis hin zu Serienschäden, die mehrere Anlagen betreffen, treten trotz umfangreicher qualitätssichernder Maßnahmen bei Einkauf, Produktion und Errichtung bisweilen erst im Produktlebenszyklus auf. In diesem Fall sind die Anlagen bereits an den Kunden übergeben und befinden sich zu einem Großteil in der Betreuung der Nordex-Serviceorganisation. Diese stellt etwaige Schäden fest, beseitigt diese und tauscht in schwerwiegenden Fällen schadhafte Komponenten aus.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Entwicklungsrisiken und technischen Risiken ist möglich und kann spürbare Auswirkungen auf die Ergebnis- und Margensituation des Unternehmens haben.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Einkauf zählen Lieferengpässe bei Zulieferern, Lieferantenausfälle infolge von Insolvenzen, ungeplant hohe Lagerbestände, Preisrisiken, Qualitätsrisiken und der Nachweis lokaler Wertschöpfung.

Auf dem Markt für Komponenten von Windenergieanlagen bestehen derzeit keine wesentlichen Lieferengpässe für die Hauptkomponenten. Unvorhersehbare Verschiebungen bei Kundenprojekten können in gewissem Rahmen zu zeitweilig erhöhten Vorratsbeständen bei Nordex führen und sich negativ auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Nordex ist daher bemüht, den Vorratsbestand durch eine fer-

tigungssynchrone Lieferung von Komponenten bei gleichzeitig hoher Liefertreue möglichst gering zu halten. Sollte die Auftragslage im laufenden Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurückbleiben, könnten einige Lieferanten – die zum Teil erheblich in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert haben bzw. bei denen ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat – aus wirtschaftlichen Gründen ausfallen, wodurch sich die Anzahl potenzieller Zulieferer verringern würde.

Ein unerwarteter Nachfrageüberhang im Jahr 2015 könnte umgekehrt zu Lieferengpässen bei einigen Komponenten – insbesondere neueren Blatttypen und hohen Türmen – verbunden mit entsprechenden Verzögerungen in der Projektabwicklung führen. Nordex begegnet dem Risiko des Lieferantenausfalls insbesondere mit der Qualifizierung weiterer Lieferanten, durch die dem Risiko eines sogenannten Single Sourcing (Bezug bei nur einem Lieferanten) entgegengewirkt wird. Ein Lieferantenausfall ist zudem über eine Versicherung teilweise abgesichert. Nordex kauft weltweit Komponenten ein, die zum Großteil Preisschwankungen aus den Rohstoffmärkten unterliegen. Da Nordex seinen Kunden die Turbinen zu projektspezifisch verhandelten Preisen anbietet, werden zeitnah zum Auftragseingang entsprechende Komponenten beschafft. Damit reduziert sich das Risiko von Preisschwankungen auf der Einkaufsseite.

Nordex gewährleistet seinen Kunden die Qualität der Anlagen und bestimmte Leistungs- und Verfügbarkeitsparameter. Auch um Zahlungen unter den Leistungsgarantien zu vermeiden, werden alle Komponenten und das Gesamtsystem gründlichen Tests und Qualitätsprüfungen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements unterzogen. Dennoch kann das Risiko mangelhafter Komponenten nicht vollständig ausgeschlossen und nur begrenzt an Lieferanten und Sublieferanten weitergegeben werden.

Zunehmend von Bedeutung in neuen Märkten wie etwa Südafrika oder Uruguay ist der Nachweis von lokaler Wertschöpfung (Local Content). Sofern dieser Nachweis nicht oder nur unvollständig erbracht werden kann, hat dies Auswirkungen auf die Projektfinanzierung und -realisierung. Nordex begegnet diesem Risiko mit der frühzeitigen Suche nach Lieferanten vor Ort und enger Zusammenarbeit mit Kunden und Behörden in den betreffenden Ländern.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Einkaufsrisiken ist unwahrscheinlich bis möglich und kann spürbare Auswirkungen auf die Margensituation des Unternehmens haben.

Produktionsrisiken

Nordex hat seine Fertigungssystematik in den letzten Jahren umgestellt und setzt bei der Turbinenmontage auf eine Linienfertigung sowie bei der Rotorblattproduktion auf teilautomatisierte Prozesse. Das wesentliche Produktionsrisiko besteht daher in einem Stillstand der Produktionsstätten. Stillstandszeiten treten insbesondere auf, wenn Vorlieferanten verspätet oder nicht in der vereinbarten Qualität liefern, wenn der Serienstart neuer Turbinentypen Verzögerungen verursacht oder wenn wesentliche Produktionsmittel wie etwa Kranbahnen, das Fließbahnsystem, Formensätze oder Lackierroboter defekt sind.

Ein weiteres spezifisches Risiko sind Hochlaufphasen neuer Produkte und Komponenten, insbesondere neuer Blatttypen bzw. von Blatttypen, deren Produktion an Zulieferer ausgelagert wird. Hier muss neben der Einarbeitung weiterer neuer Mitarbeiter auch die nötige Qualität der carbonfaserverstärkten Blätter sichergestellt werden, um ungeplante Mehrkosten zu vermeiden.

Den Produktionsrisiken begegnet Nordex mit dem Qualitätsmanagement und seinen definierten Prozessen sowie mit seinem Supply Chain Management, das die Schnittstellen zwischen Einkauf, Produktion und Projektmanagement abdeckt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken ist unwahrscheinlich bis möglich und kann hohe bis kritische Auswirkungen auf nahezu alle maßgeblichen Steuerungsgrößen des Unternehmens haben.

Projekt- und Errichtungsrisiken

Das Umfeld der Errichtung von Windturbinen und Windparks ist in jedem der von Nordex ausgeführten Projekte topografisch, klimatisch und regional unterschiedlich. Im Vorfeld der Projektausführung findet eine eingehende technische und kaufmännische Bewertung statt. Abweichungen von der vordefinierten Prozesskette können durch Wetterrisiken hervorgerufen werden, die die geplanten Errichtungs- und Inbetriebnahme-Termine verzögern können. Nordex wirkt diesen Einflüssen mit vertraglichen Regelungen

zur Risikoallokation zwischen Hersteller und Kunden sowie aktivem Abweichungsmanagement entgegen. Dennoch sind Mehrkosten für z. B. Kran-, Errichtungsleistungen oder auch im Bereich von Transport und Logistik nicht ganz auszuschließen. Weitere mögliche Risiken sind eine unzureichende Komponentenverfügbarkeit aufgrund von Lieferverzügen bei Zulieferfirmen oder Kapazitätsengpässe bei externen (z. B. Kapazitäten von Krandienstleistern und Spezialtransportern) und internen Ressourcen. Dieses Risiko kann z. B. auftreten, sobald ursprüngliche Zeitpläne verschoben werden müssen.

Ein wesentliches Risikofeld im Bereich des Projektmanagements betrifft die Themenfelder Qualität und Technik. Im Einzelfall werden trotz vorheriger Qualitätsmaßnahmen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements technische Fehler oder Qualitätsmängel an einzelnen Komponenten erst auf der Baustelle sichtbar, sodass Nacharbeiten vor Ort bzw. der Tausch von Komponenten notwendig werden können. Neben dem bereits erwähnten Zeitverzug kann dies auch eine Nichtabnahme bzw. – nach Abarbeitung entsprechender Mängel – die verspätete Abnahme und damit verbunden eine spätere Zahlung seitens des Kunden nach sich ziehen. Im Einzelfall besteht das Risiko einer nachträglichen Kompensationszahlung oder Kaufpreisreduzierung.

Projekt- und Errichtungsrisiken können ungeplante Mehrkosten verursachen und führen in diesem Fall zu einer Reduzierung des vorkalkulierten Projektdeckungsbeitrags.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken ist möglich und kann geringe, im Einzelfall sogar spürbare Auswirkungen haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken unterliegt die Nordex-Gruppe Fremdwährungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, unplanmäßigen Abschreibungen, dem Liquiditätsrisiko sowie dem Risiko der Verlustvortrags-Abzugsbeschränkung.

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkurschwankungen unterliegt und nicht alle Vertragsbeziehungen auf Euro-Basis abgeschlossen werden. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem aus der Wertentwicklung von Euro (EUR), US-Dollar (USD) und südafrikanischem Rand (ZAR). Bei entsprechenden Währungskursschwankungen können Auswirkungen auf Bilanzpositionen entstehen. Zur Absicherung dieser Transaktionsfremdwährungsrisiken werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zinsänderungsrisiken sind derzeit nicht relevant, da die Nordex SE keine wesentlichen variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziell erfasst hat.

Zur Minimierung von Kreditrisiken schließt die Nordex-Gruppe ihre Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw. eine Konzernbürgschaft unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Unplanmäßige Abschreibungen sind ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko. Diese Abschreibungen können einerseits veraltete Lagerbestände und Ersatzteile betreffen, andererseits aber auch immaterielle Vermögensgegenstände aus den Bereichen Forschung und Entwicklung bzw. Projektentwicklung. Diesem Risiko begegnet Nordex zunehmend mit einer fertigungssynchronen Beschaffung sowie einer kontinuierlichen Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by-Akkreditive oder Eigentumsvorbehalte teilweise besichert.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nur teilweise oder gar nicht erfüllen zu können. Der Finanzbereich überwacht und steuert daher laufend die Gruppenliquidität. Hierbei werden die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit überwacht. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise länderübergreifend Cash-Pooling- oder Inhouse-Banking-Instrumente zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Finanzbereich bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limite und Kontrahentenrisiken permanent überwacht. Grundsätzlich finanziert sich die Nordex-Gruppe über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet. Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf einer Aval-Kreditlinie, einem Konsortialdarlehen und einer Unternehmensanleihe.

Gemäß § 8c Körperschaftsteuergesetz (KStG) kann bei einer Anteilsübertragung von mehr als 25 % bis 50 % an einen Erwerber während eines Zeitraums von fünf Jahren die Nutzung der Verlustvorträge anteilig und bei einer Anteilsübertragung von mehr als 50 % während des Fünfjahreszeitraums komplett entfallen. Die steuerlichen Verlustvorträge bleiben erhalten, soweit sie bei einem Anteilerwerb von 25 % bis 50 % die anteiligen, bei einem Anteilerwerb von mehr als 50 % die gesamten stillen Reserven des inländischen Betriebsvermögens der Gesellschaft nicht übersteigen.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von finanzwirtschaftlichen Risiken als gering, deren Auswirkungen jedoch als hoch eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Im operativen Geschäft unterliegt die Nordex-Gruppe, wie in den vorigen Abschnitten erläutert, diversen Risiken. In erster Linie bestehen Haftungsrisiken, die sich zum einen aus möglichen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen ergeben können, aber auch aus sonstigen Rechtsgebieten, wie z. B. Produkthaftung, Patentrecht bzw. gewerbliche Schutzrechte oder Steuerrecht, insbesondere im internationalen Rahmen, zum anderen aus einer Verletzung von gesetzlichen Auflagen resultieren können. In sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten besteht die Verpflichtung, nur solche technischen Anlagen in Betrieb zu nehmen, die der sogenannten Maschinenrichtlinie entsprechen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind nie auszuschließen. Nordex hat eine entsprechende Organisationsstruktur aufgebaut, um die Umsetzung aller diesbezüglichen Vorgaben sicherzustellen. Auch sonst soll durch interne Vorgaben und Prozesse der kontrollierte Umgang mit rechtlichen Risiken erreicht werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken ist möglich und kann im Einzelfall geringe bis spürbare Auswirkungen auf die finanziellen Leistungsindikatoren haben.

Personalrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Personalbereich zählen Fach- und Führungskrätemangel, falsche oder unzureichende Qualifikationen der Belegschaft sowie die Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Um den Risiken aus Fach- und Führungskrätemangel entgegenzuwirken, hat Nordex im Berichtszeitraum seine Recruitment-Prozesse verbessert und die entsprechende Organisationseinheit neu ausgerichtet. Ebenso wurde der Maßnahmenkatalog der unternehmenseigenen Weiterbildungseinrichtung, der Nordex Academy, weiter ausgebaut, um die kontinuierliche Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter sicherzustellen. Zur weiteren Reduzierung der Fluktuation, insbesondere auf Schlüsselpositionen, fördert Nordex weiterhin interne Karriereperspektiven, identifiziert

frühzeitig Potenzialträger und baut entsprechend Nachfolger auf.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von Personalrisiken und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

IT-Risiken

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind grundsätzlich den Risiken der elektronischen Informationsverarbeitung, insbesondere von Systemausfällen, mangelnder Datensicherheit und Datenverlusten ausgesetzt. Nordex überprüft daher permanent die Aktualität und Sicherheit der eingesetzten Informationstechnologien, um Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen sicherzustellen. Dies geschieht durch Schulung der Mitarbeiter sowie durch regelmäßige interne und externe Audits der eingesetzten IT-Systemlandschaften. Die Systeme werden nach Vorgabe der Hersteller und allgemeinen Sicherheitsempfehlungen (z. B. BSI, CERT) auf Stand gehalten.

Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen und zum Schutz der Geschäftsdaten hat Nordex eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Dabei werden moderne Technologien zur Datenverschlüsselung, Zugriffs- und Zutrittskontrolle ebenso genutzt wie Firewall-Systeme, Virenschutzprogramme und Überwachungssysteme. Der Austausch sensibler technischer Daten mit Kunden und Lieferanten läuft über speziell abgesicherte Datenräume. Die Datensicherheit bei Nordex wird überdies durch den Einsatz hochverfügbarer, ausfallsicherer, zentraler Serversysteme gewährleistet. Hierzu werden alle Systeme bei externen Partnern in zertifizierten State-of-the-Art-Rechenzentren betrieben. Die Informationsverarbeitung personenbezogener Daten erfolgt strikt gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes und wird in Zusammenarbeit zwischen IT-Management und dem Datenschutzbeauftragten sichergestellt und kontrolliert.

Systematische IT-Prozesse sorgen für die notwendige Nachhaltigkeit aller genannten Maßnahmen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden u. a. das IT-Notfallmanagement aktualisiert und die Managementprozesse zu IT-Reporting und Risikomanagement geschärft.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus gibt es Einflüsse und Ereignisse, wie etwa Bürgerproteste und -initiativen gegen den Ausbau von Windenergie, Epidemien, Naturkatastrophen oder Terroranschläge, die nicht vorhersehbar und gegebenenfalls nur schwer kontrollierbar sind. Sie können im Falle des Eintretens die Geschäftsentwicklung von Nordex negativ beeinflussen.

Gesamtrisiko

Die Risiken der Nordex-Gruppe werden durch den Vorstand regelmäßig einer Überprüfung unterzogen. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Nordex-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

Chancen

Chancen aus politischen Entscheidungen

Chancen aus politischen und energiewirtschaftlichen Entscheidungen zum Ausbau erneuerbarer Energien, und hier speziell der Onshore-Windenergie, sind ein maßgeblicher Treiber für die Entwicklung der Branche. Dies betrifft insbesondere die politische Formulierung von Ausbauzielen in Ländern, die zuvor gar nicht oder nur in geringem Maße auf erneuerbare Energien gesetzt haben, und die Inkraftsetzung des notwendigen gesetzlichen Rahmenwerks. Beide Aspekte wirken sich positiv auf die Investitionsentscheidungen von Projektentwicklern, Energieversorgern und späteren Anlagenbetreibern aus. Im Rahmen seiner Vertriebsaktivitäten hat Nordex diese Entwicklungen kontinuierlich unter Beobachtung und ist mit dem nachfolgend skizzierten Marktbewertungsprozess schnell in der Lage, neue Märkte zu erschließen. Eine eher geringe Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Chance kurzfristiger übergeordneter klimapolitischer Entscheidungen auf europäischer Ebene (EU) bzw. auf globaler Ebene (UN-Klimakonferenz COP 21 im Dezember 2015 in Paris, Frankreich) beigemessen. Deren Eintreten könnte mittel- bis langfristig jedoch ebenfalls positive Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet Nordex fortlaufend daran, seine Produkte, einzelne Großkomponenten und die Anlagensteuerung in Richtung Effizienz und Netzparität weiterzuentwickeln. Die dadurch erzielte Senkung der Stromgestehungskosten sorgt für eine stetige Verbesserung der Wettbewerbsposition – auch gegenüber konventionellen Technologien zur Stromerzeugung. Auf diese Weise reduziert Nordex kontinuierlich die Abhängigkeit von nationalen Fördermechanismen. Die diesbezüglichen Aktivitäten und Produktentwicklungen sind ausführlich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ dargestellt.

Chancen aus Vertriebsaktivitäten

Wesentliche Chancen ergeben sich vorrangig durch die vertriebliche Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen. Neue Märkte werden regelmäßig von der international aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation in einem strukturierten Prozess (SMEEP = Strategic Market Entry Evaluation Process) analysiert, hinsichtlich Chancen bzw. Risiken bewertet und bei adressierbarer Projektpipeline, entsprechendem Potenzial sowie validen Ausbauzielen für die Windenergie bearbeitet und erschlossen. Hier gelang Nordex nach den Vertriebsereignissen in Finnland, Südafrika und Uruguay nun im Berichtszeitraum der Markteintritt in Litauen. In weiteren Potenzialmärkten Lateinamerikas (z. B. Chile) bzw. Asiens (z. B. die Philippinen, Thailand und Vietnam) sind die Vertriebsaktivitäten intensiviert worden, um auch dort mittelfristig am avisierten Ausbau der Windenergie zu partizipieren. Nordex ist dabei stets bestrebt, frühzeitig ein signifikantes Projektvolumen zu erschließen und vertraglich zu sichern. Damit wird sichergestellt, dass sich der Aufwand für den Aufbau von kundennahen Organisationsstrukturen in den Bereichen Projektmanagement und Service schnell amortisiert. Erklärtes Ziel innerhalb der Unternehmensstrategie ist es, ein bis zwei neue Märkte pro Jahr zu erschließen.

Im Hinblick auf die Akquise neuer Kundengruppen erkennt Nordex vermehrt die Chance, neben mittelgroßen Energieerzeugungsunternehmen und Projektentwicklern auch industrielle Eigenerzeuger und Finanzinvestoren wie etwa Versicherungen oder Pensionskassen für sich zu gewinnen. Nach dem erfolgreichen Turnaround und dank des effizienten Produktportfolios beziehen auch größere Energieversorgungsunternehmen Nordex-Turbinen wieder

verstärkt in ihre Ausschreibungen mit ein. So wurden zuletzt Verträge mit dem zweitgrößten deutschen Energieversorgungsunternehmen RWE sowie dem US-amerikanischen Versorger Exelon unterzeichnet. Alle Kundenkontakte und Projektopportunitäten werden, von der Vertriebseinheit strukturiert, in einem Kundenmanagementsystem (Customer Relationship Management – CRM) erfasst und in Abhängigkeit von der Abschlusswahrscheinlichkeit nachverfolgt.

Chancen aus eigener Projektentwicklung und Service
Zudem verfolgt die Geschäftsführung von Nordex das Ziel, über den reinen Anlagenverkauf hinaus weitere Erlös- und Margenpotenziale zu erschließen. Hierzu nutzt Nordex neben der Vermarktung von schlüsselfertigen Windparks die Chancen aus eigenentwickelten Windparkprojekten in ausgesuchten Märkten wie Frankreich und Polen, die ein margenträchtigeres Umsatzpotenzial, insbesondere bei Finanzinvestoren, versprechen.

Weitere Chancen ergeben sich im margaenstarken Servicegeschäft. Neben der Verlängerung von Serviceverträgen und dem Angebot größerer Leistungsumfänge stehen hier die Ausweitung des Angebotsportfolios für die Großkomponente Rotorblatt und Lösungen für die Modernisierung bzw. Optimierung von älteren Anlagentypen im Mittelpunkt. Des Weiteren werden in allen kundennahen Bereichen laufend angrenzende Geschäftsmodelle geprüft.

Chancen aus der operativen Strategieumsetzung
Neben der Produktentwicklung und den fokussierten Vertriebsaktivitäten sind Materialkostensenkungen und Operational Excellence die weiteren Bausteine der mittelfristigen Unternehmensstrategie. Beide letztgenannten Teilstrategien zielen auf die Verbesserung der Materialaufwandsquote ab. Zusätzliche Chancen bestehen insbesondere, sofern die Zielkosten je Windenergieanlage schneller erreicht bzw. die Produktkosten stärker, als ursprünglich geplant, gesenkt werden können. Wesentliches Potenzial liegt aufgrund der geringen Wertschöpfungstiefe von Nordex dabei im Einkauf und in der Lieferantensteuerung. Die eigene Fertigung bietet zudem insbesondere bei der Rotorblattfertigung nach Abschluss der Erweiterungsmaßnahmen zusätzliche Kostensenkungspotenziale, realisierbar durch Skaleneffekte bei den neueren Blatttypen, insbesondere dem NR 58.5 und dem NR 65.5.

Bei der Operational Excellence bestehen ebenfalls Chancen zur Margenverbesserung, sofern die ungeplanten Mehrkosten, beispielsweise resultierend aus Projektverzögerungen und Auswirkungen der zuvor beschriebenen Projekt- und Errichtungsrisiken, weiter gesenkt werden können.

Die der Strategieumsetzung dienenden Maßnahmen in allen Teilstrategien werden von den operativen Bereichen umgesetzt und von einer Steuerungseinheit – dem Project Management Office (PMO) – strukturiert gesteuert und regelmäßig an das Management berichtet.

Gesamtbewertung der Chancen

Innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen und auf Basis der geschilderten Geschäftsentwicklung bzw. der Installationsprognosen ergeben sich für Nordex die zuvor beschriebenen Chancenpotenziale. Nordex will auch in Zukunft die sich eröffnenden Chancen optimal nutzen. Die Prüfung von Chancenpotenzialen erfolgt kontinuierlich in allen Bereichen sowie durch den Vorstand und ist ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie von Nordex.

Prognosebericht

Für das laufende Jahr 2015 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum der Weltwirtschaft von in Höhe von 3,5%. Gegenüber der letztjährigen Prognose bedeutet dies eine Abnahme um 0,2 Prozentpunkte. Die entwickelten Volkswirtschaften Europas, Nordamerikas und Asiens sollen um 2,4% zulegen und damit um 0,6 Prozentpunkte stärker als im Jahr 2013 (1,8%).

Die USA wird hier laut IWF mit 3,6% wesentlicher Treiber der Entwicklung sein, wohingegen die Volkswirtschaften des Euroraums nur um 1,2% wachsen sollen. Deutschland entwickelt sich mit 1,3% im Einklang mit dem Trend, während einzelne südeuropäische Märkte wie Frankreich (0,9%), Italien und Spanien (je 0,4%) deutlich unterdurchschnittlich wachsen sollen. Im Bereich der Schwellenländer bleibt China mit einem prognostizierten Wachstum in Höhe von 6,8% das Maß aller Dinge, verliert jedoch gegenüber den Vorjahren spürbar an Dynamik. Die für Nordex relevanten Märkte in Südafrika (Prognose 2015: 2,1%), Osteuropa (Prognose 2015: 2,9%) und Lateinamerika (Prognose 2015: 1,3%) sollen in unterschiedlichem Maße zulegen.

Die weiteren Konjunktursignale schätzt der IWF sehr unterschiedlich ein. Neben dem Ölpreis (Prognose 2015: –41%) sollen sich auch die Preise der sonstigen Rohstoffe um 9,3% reduzieren. Entsprechend moderat fallen die prognostizierten Inflationsraten für die Industriestaaten (1,0%) sowie für die Schwellenländer (5,7%) aus.

Die Strompreise an den europäischen Handelspunkten bewegten sich Anfang Februar 2015 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. An der deutschen Strombörse EEX in Leipzig notierten die Future-Kontrakte für Grundlaststrom für die Jahre 2016 und 2017 bei rund EUR 32/MWh bis EUR 33/MWh und für Spitzenlaststrom bei EUR 39/MWh bis EUR 42/MWh. Noch etwas günstiger lagen die Grundlastpreise für den skandinavischen Markt. Am Großhandelsplatz Nord Pool wurden Jahreskontrakte mit Preisen zwischen EUR 27/MWh und EUR 30/MWh geschlossen. Die EU-Emissionszertifikate wurden derweil an der EEX für das Jahr 2016 mit EUR 6,91/EUA gehandelt.

Für das Jahr 2015 rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) in seinen angeschlossenen Branchen mit einem realen Produktionsplus von 2%. Weitere Frühindikatoren, wie etwa der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland oder verschiedene Einkaufsmanagerindizes, tendieren etwas positiver. Der ifo-Geschäftsklimaindex stieg im Januar 2015 das dritte Mal in Folge. Die deutsche Industrie zeigte sich dabei insbesondere bezüglich der Erwartungen für die kommenden Monate mehrheitlich optimistisch.

Im Hinblick auf den internationalen Absatz von Windturbinen rechnen Marktanalysten für das laufende Jahr mit einem weiteren Anstieg der Installationen. Begründet liegt dies im weiteren Hochlauf des zyklischen US-Marktes, für den nach einem Installationsvolumen von 4,8 GW im Berichtsjahr nun für 2015 ein Installationsvolumen in Höhe von 8,8 GW prognostiziert wird. Insgesamt rechnet das dänische Beratungsunternehmen MAKE Consulting kurzfristig mit einer nahezu konstanten Entwicklung der globalen Installationen mit einem minimalen Anstieg auf knapp 51,7 GW und einer langfristigen Wachstumsrate bis zum Jahr 2023 von 7% pro Jahr. Überdurch-

schnittliches Wachstum erwartet MAKE dabei in den Wachstumsmärkten Afrikas (22% pro Jahr), Mittel- und Südamerikas (17% pro Jahr) sowie Asiens (8% pro Jahr), während die europäischen Kernmärkte unterdurchschnittlich um 2% pro Jahr zulegen sollen.

Von den für 2015 prognostizierten 51,7 GW entfallen weiterhin über 93% auf das für Nordex relevante Onshore-Segment, und auch mittelfristig (bis 2023) soll der Anteil der Festlandanlagen bei über 85% liegen.

Nachdem Nordex im abgelaufenen Jahr bei der Produktions- und Errichtungsleistung sowie im Auftragseingang noch einmal deutlich zugelegt hat, bildet der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2014 in Höhe von EUR 1.462 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 1.259 Mio.) die Grundlage für eine weitere deutliche Steigerung des Wachstums in Produktion, Errichtung und Umsatz. Dabei werden die europäischen Kernmärkte sowie Südafrika weiterhin den Großteil des Umsatzes ausmachen.

Die Umsatzerwartung des Managements für 2015 liegt im Bereich von EUR 1,9 Mrd. bis EUR 2,1 Mrd. Dies beruht auf – gegenüber dem Berichtsjahr – prozentual zweistellig angewachsenen Produktions- und Errichtungszahlen sowie einem ebenfalls prozentual zweistellig wachsenden Servicegeschäft bei anhaltend hoher Anlagenverfügbarkeit und einer Vertragserneuerungsrate auf Vorjahresniveau. Der geplante Umsatz ist dabei bereits zu gut 80% durch den Auftragsbestand des Anlagenbaus sowie durch Serviceverträge abgedeckt. Der weitere Umsatz soll aus Projekten und auslaufenden Serviceverträgen generiert werden, die im ersten Quartal 2015 planmäßig endverhandelt werden. Hier erwartet der Vorstand insbesondere aus den Märkten Deutschland, Frankreich und Türkei deutliche Impulse.

Bei den Neuaufträgen im Turbinengeschäft rechnet Nordex mit einem Volumen von EUR 1,8 Mrd. bis EUR 2,0 Mrd. Die Spannweite ist zum einen den Investitionsunsicherheiten infolge politischer Diskussionen in einigen europäischen Ländern wie Irland, Polen oder Frankreich geschuldet. Zum anderen stehen Großprojekte in Wachstumsmärkten in der

Endverhandlung, die einen bedeutenden Einfluss auf die Höhe des finalen Auftragseingangs und des Auftragsbestands haben. In Summe geht Nordex von einem konstanten Auftragsbestand bei Turbinen sowie einem Anwachsen des Auftragsbestands im Servicegeschäft aus.

In Bezug auf die Profitabilität erwartet der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr weitere Fortschritte. Die strategischen Maßnahmen aus den Bereichen „Operational Excellence“, „CORE 15“ und „Projekt-orientierte Organisation“ wirken sich positiv auf die Materialaufwandsquote aus. Weitere Ergebnisbeiträge kommen aus dem Servicegeschäft sowie der Vermarktung eigenentwickelter Projekte, insbesondere in Frankreich. Unter Berücksichtigung von Skaleneffekten aus den steigenden Produktionsmengen, insbesondere in der Rotorblattfertigung, geht Nordex in Summe von einer EBIT-Marge in Höhe von 5% bis 6% aus.

Neben der weiteren Verbesserung des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses hat die Entwicklung des Cashflows eine sehr hohe Priorität bei Nordex. So strebt der Vorstand für das Jahr 2015 unter der Voraussetzung eines weiterhin stringenten Working-Capital-Managements eine Working-Capital-Quote von unter 5% an. Darüber hinaus soll die Eigenkapitalquote auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Des Weiteren ist für den Berichtszeitraum der Serienstart der Schwachwindanlage vom Typ N131/3000 geplant. Der Vorstand rechnet mit einem Investitionsvolumen in Höhe von EUR 50 Mio. bis EUR 60 Mio. vornehmlich für Entwicklungsmaßnahmen und Produktionsmittel, wie etwa Formensätze für den neuen Flügeltypen NR 65.5 sowie den Abschluss der Erweiterungsmaßnahmen am Rostocker Blattwerk.

Übersicht der bedeutsamen finanziellen Prognosekennzahlen 2015

Leistungsindikator/Kennzahl		Prognose
Auftragseingang	EUR Mrd.	1,8–2,0
Umsatz	EUR Mrd.	1,9–2,1
EBIT-Marge	%	5–6
Working-Capital-Quote	%	<5
Investitionen	EUR Mio.	50 bis 60

Die zuvor beschriebene Prognose zur Konzernentwicklung wird sich nach Einschätzung des Vorstands sowohl in der Ertrags- und Vermögenslage der Konzernobergesellschaft Nordex SE widerspiegeln als auch in einem weiter verbesserten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie einem steigenden Jahresüberschuss ausdrücken.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Gemäß den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB ergeben sich für den Lagebericht folgende weitere Angabepflichten:

Genehmigtes Kapital I

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2014 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 16.100.000 (31. Dezember 2013: EUR 7.347.052), entsprechend 16.100.000 Aktien (2013: 7.347.052 Aktien), ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250 (2013: EUR 15.086.250), entsprechend 15.086.250 Aktien (2013: 15.086.250 Aktien), sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000 (2013: EUR 1.500.000), entsprechend 1.500.000 Aktien (2013: 1.500.000 Aktien), jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2019 ein Mal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bedingtes Kapital I

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen.

Bedingtes Kapital II

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt wurden.

Die Kapitalrücklage 2014 in Höhe von TEUR 242.624 (2013: TEUR 244.288) umfasst neben dem Agio aus den Kapitalerhöhungen über TEUR 112.404 (2013: TEUR 112.404) auch die Zuführungen in Höhe von TEUR 264 (2013: TEUR 79), denen keine Auflösungen (2013: TEUR 0) gegenüberstehen, im Zusammenhang mit der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsprogramms (siehe auch im Konzernanhang Punkt (31)).

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE des Geschäftsjahres 2014 von insgesamt EUR 3.201.014,98 wurde gemäß § 24 der Satzung der Nordex SE in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Im Jahr 2013 wurde der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE von insgesamt EUR 1.401.269,68 in entsprechender Höhe durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Zum Bilanzstichtag 2014 haben folgende Gesellschaften über einen Anteilsbesitz von mehr als 10% der Stimmrechte an der Nordex SE verfügt:

Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG, Bad Homburg v. d. Höhe, verfügte über 17.500.930 Aktien und damit über 20% der Stimmrechte.

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG gesetzlich geregelt bzw. in Art. 46 SE-VO für die Rechtsform der SE. § 7 der Satzung der Gesellschaft entspricht der gesetzlichen Regelung, wobei Abs. (3) dieses § 7 die Vorgabe der SE-VO umsetzt, wonach die Mitglieder des Vorstands einer SE für einen in der Satzung festzulegenden Zeitraum, der sechs Jahre nicht überschreiten darf, bestellt werden.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft bedürfen gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. (4) Satz 2 der Satzung i. V. m. Art. 59 Abs. 1 und 2 der SE-VO bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In Fällen, in denen im AktG für deutsche Aktiengesellschaften zwingend eine Mehrheit von drei Vierteln vorgesehen ist, findet aufgrund des entsprechenden Gesetzesvorbehalts in Art. 59 SE-VO nach wie vor auch bei der Nordex SE eine Drei-Viertel-Mehrheit Anwendung, wobei als Bezugsgröße nicht mehr auf das vertretene Kapital, sondern auf die abgegebenen Stimmen abgestellt wird.

§ 26 der Satzung der Nordex SE macht von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch, den Aufsichtsrat zur Vornahme von Fassungsänderungen der Satzung zu ermächtigen.

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung der Nordex SE nach § 289a HGB

Corporate Governance Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Nordex hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet veröffentlicht unter www.nordex-online.com/de/investor-relations.

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG:

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 13. Mai 2013 und danach in seiner Fassung vom 24. Juni 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE im Geschäftsjahr 2014 mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen. Auch in Zukunft will die Gesellschaft entsprechend verfahren, es sei denn, es sind zum jeweiligen Abschnitt beabsichtigte Änderungen mitgeteilt.

3.8 D&O-Versicherung

Nordex verzichtet auch im Geschäftsjahr 2014 auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung) für Aufsichtsratsmitglieder.

Nordex ist der Überzeugung, dass die Aufsichtsräte alles tun, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Die Verantwortung und die Motivation, in diese Richtung zu wirken, werden nicht durch einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung gefördert. Zudem hat ein möglicher angemessener Selbstbehalt auch auf die Versicherungsprämie keine Auswirkungen.

Durch das am 5. August 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wurde das Aktiengesetz in § 93 Abs. 2 um Satz 3 ergänzt. Die Neuregelung sieht einen Mindestselbstbehalt für Vorstände zwingend vor. Dieser gesetzlichen Verpflichtung ist Nordex bei Abschluss und im Rahmen der Verlängerung der bestehenden D&O-Versicherung, wie gesetzlich vorgeschrieben, mit Wirkung ab dem 1. Juli 2010 nachgekommen.

Für Aufsichtsräte ist aus den oben angegebenen Gründen weiterhin kein Selbstbehalt vorgesehen.

4.1.5 Besetzung von Führungspositionen – Diversity

Der Vorstand entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziffer 4.1.5, als er sich bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt und dem Geschlecht in diesem Zusammenhang keine prioritäre Entscheidungsrelevanz zuweist.

5.1.2 und 5.4.1 Feste Altersgrenzen für Vorstand und Aufsichtsrat

Entgegen den Empfehlungen in Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 einerseits und in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK andererseits gibt es bei der Nordex SE keine festen Altersgrenzen für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat. Das Lebensalter allein sagt nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Daher hält die Nordex SE starre Altersgrenzen, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

5.1.2 und 5.4.1 Anstreben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen; Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziffer 5.1.2, als er sich bei der Besetzung des Vorstands ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt und dem Geschlecht in diesem Zusammenhang keine prioritäre Entscheidungsrelevanz zuweist. Abgewichen wurde auch von Ziffer 5.4.1 des DCGK. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die vorgeschlagene Zusammensetzung der Mitglieder des Aufsichtsrats für die derzeitige Situation der Gesellschaft sinnvoll und angemessen ist. Eine weitergehende Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird nicht für sinnvoll gehalten und daher hier eine ausdrückliche Abweichung vom DCGK erklärt. Der Aufsichtsrat hat sich bei seinen Wahlvorschlägen, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend, ausschließlich von den Interessen und Bedürfnissen der Nordex SE und der individuellen Qualifikation der Kandidaten leiten lassen. Eine Berichterstattung über die Zielsetzungen bei der Umsetzung der Diversity im Corporate Governance Bericht erübrigt sich daher.

Directors' Dealings

Mitteilung nach § 15a WpHG über Geschäfte von Personen in Führungspositionen:

Datum	Person/Position	Stückzahl Aktion	ISIN Börsenplatz	Preis pro Aktie Gesamtvolumen EUR
26.06.2014	Dieter G. Meier Aufsichtsratsmitglied	2.000 Verkauf	DE000A0D6554 Xetra	16,20 32.400,00
15.04.2014	Dieter G. Meier Aufsichtsratsmitglied	2.000 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	10,10 20.200,00

Führungspraktiken

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen – eine strategische Holding-Gesellschaft, die auch administrative Servicefunktionen wahrnimmt – in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für die gesamte Nordex-Gruppe die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Produktprogramm fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung der Gruppe.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Bereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Die Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen.

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands obliegen dem Vorsitzenden des Vorstands (Chief Executive Officer) die Koordination aller Zuständigkeitsbereiche des Vorstands, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie die Repräsentation der Gesellschaft und der Gruppe gegenüber Dritten. Er hat die Verantwortung für die Bereiche Produktion, Einkauf, Supply Chain Management, Engineering, Produktmanagement, Arbeitssicherheit und Qualität.

Auch den beiden weiteren Mitgliedern des Vorstands wurden im Zuge der 2012 vorgenommenen Vorstandsverkleinerung im Ressortverteilungsplan besondere fachliche Aufgabengebiete und Zuständigkeiten zugewiesen:

Der Chief Financial Officer ist verantwortlich für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Risikomanagement, Interne Revision, IT, Kommunikation, Unternehmensentwicklung, Recht und Personal.

Der Chief Customer Officer verantwortet die Bereiche Vertrieb, Projektentwicklung, Projektmanagement, Service sowie die Auslandsgesellschaften.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu und billigt die Jahresabschlüsse der Nordex SE und der Nordex-Gruppe sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats: Präsidium, Prüfungsausschuss sowie Strategie- und Technikausschuss.

Präsidium:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an. Den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Dr. Wolfgang Ziebart inne, ferner gehören Herr Jan Klatten und Herr Martin Rey zum Präsidium. Das Präsidium übernimmt die Funktion eines ständigen Personalausschusses. Außerdem ist das Präsidium zuständig für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Regelung zwingend eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Außerdem übernimmt das Präsidium die Aufgaben des Nominierungsausschusses und schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich aus dem im Berichtsjahr amtierenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Martin Rey, sowie den Mitgliedern Frau Annette Stieve und Herrn Frank Lutz zusammen. Alle drei Mitglieder erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bestehen. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschluss-

prüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie für die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner zeichnet er verantwortlich für Fragen zu Controlling und Contracting, insbesondere auch für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem bedingten Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inklusive der Überwachung der Compliance, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Strategie- und Technikausschuss:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören unter dem Vorsitz von Herrn Jan Klatten die Herren Dr. Wolfgang Ziebart und Dr. Heinz van Deelen als Mitglieder an. Der Ausschuss ist zuständig für technische und strategische Fragestellungen der Nordex-Gruppe.

Corporate Compliance

Im Berichtsjahr wurde die Corporate Compliance Policy bei Nordex weiter ausgebaut. Die Implementierung des seit 2011 weltweit gültigen Verhaltenskodex für die Mitarbeiter der gesamten Nordex-Gruppe wurde im Berichtsjahr im Rahmen gezielter Compliance-Schulungen vertieft. Zudem wurde das Informationsangebot im Intranet der Nordex-Gruppe in Sachen Compliance erweitert. Über laufende Aktivitäten und Entwicklungen informiert das Compliance-Team die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe regelmäßig durch themenspezifische Newsletter, Online-Kommunikation und Schulungen.

Ausführliche Berichterstattung

Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet Nordex die Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Kodex definierten Regelungen: Nordex informiert seine Aktionäre vier Mal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der Nordex SE, der Konzernabschluss für die Nordex-Gruppe und der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von drei Monaten nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und im dritten Quartal durch Quartalsfinanzberichte unterrichtet.

Darüber hinaus veröffentlicht Nordex Informationen in Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt Nordex insbesondere das Internet. Auf der Internetseite der Gruppe werden die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie des Geschäftsberichts, der quartalsweise veröffentlichten Zwischenberichte oder der Hauptversammlung bekannt gemacht.

Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellt Nordex unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung wird in Ad-hoc-Mitteilungen über nicht öffentlich bekannte Umstände informiert, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der Nordex-Aktie erheblich zu beeinflussen.

Nordex SE
Rostock, den 19. März 2015

Dr. J. Zeschky
Vorsitzender des Vorstands

L. Krogsgaard
Vorstand

B. Schäferbarthold
Vorstand

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Nordex SE, Rostock
Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	Passiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	80.882.447,00	80.882.447,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	797.830,06	1.594.237,52	II. Kapitalrücklage	242.687.343,44	242.687.343,44
II. Sachanlagen			III. Andere Gewinnrücklagen	3.201.014,98	0,00
1. Grundstücke und Bauten	32.386,25	38.217,18	IV. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.087.724,77	1.492.627,11			
III. Finanzanlagen			B. Rückstellungen	326.770.805,42	323.569.790,44
Anteile an verbundenen Unternehmen	169.235.476,98	87.926.681,25	1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	289.652,00	257.750,00
	171.163.418,06	91.051.763,06	2. Steuerrückstellungen	2.869.785,14	337.085,27
B. Umlaufvermögen			3. Sonstige Rückstellungen	9.920.860,66	5.595.267,70
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				13.080.297,80	6.190.102,97
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	171.795.640,29	239.622.919,36	C. Verbindlichkeiten		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.053.896,82	3.596.451,79	1. Anleihen	156.879.687,50	156.853.125,00
	173.849.537,11	243.219.371,15	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	25.317.592,41
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	285.595.108,93	241.992.554,78	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.106.354,27	1.140.887,12
	459.444.646,04	485.211.925,93	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	138.442.136,90	67.064.292,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.097.539,89	4.326.687,80	5. Sonstige Verbindlichkeiten	426.322,10	454.586,74
	636.705.603,99	580.590.376,79	- davon aus Steuern EUR 225.752,33 (Vorjahr: EUR 261.330,60)		
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.396,00 (Vorjahr: EUR 514,00)	296.854.500,77	250.830.483,38
				636.705.603,99	580.590.376,79

Nordex SE, Rostock
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	01.01.2014	01.01.2013
	-	-
	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	39.701.225,61	36.448.191,44
2. Sonstige betriebliche Erträge	20.285.119,82	15.909.689,28
3. Personalaufwand	-12.316.933,80	-10.545.971,05
a) Löhne und Gehälter	-11.223.360,49	-9.601.762,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.093.573,31	-944.208,61
- davon für Altersversorgung EUR 62.657,68 (Vorjahr: EUR 17.322,45)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.415.646,24	-1.628.721,51
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.651.222,05	-28.390.306,49
6. Erträge aus Beteiligungen	330.000,00	254.006,25
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 330.000,00 (Vorjahr: EUR 254.006,25)		
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.846.351,05	-13.114.663,91
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.825.067,16	13.304.735,42
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.929.388,55 (Vorjahr: EUR 13.020.639,99)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.638.873,86	-13.094.218,47
- davon an verbundene Unternehmen EUR 105.161,51 (Vorjahr: EUR 28.395,85)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.272.385,59	-857.259,04
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.968.159,07	-263.077,89
12. Sonstige Steuern	-103.211,54	-280.932,75
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.201.014,98	-1.401.269,68
14. Entnahmen aus Kapitalrücklage	0,00	1.401.269,68
15. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-3.201.014,98	0,00
16. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Nordex SE, Rostock, (nachfolgend: Nordex SE) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) sowie ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 der Nordex SE wird im elektronischen Bundesanzeiger und Unternehmensregister unter www.bundesanzeiger.de bzw. www.unternehmensregister.de veröffentlicht.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden im Jahr des Zuganges in einem jährlichen Sammelposten erfasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten zu Nennwerten angesetzte Kassenbestände und Bankeinlagen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt. Der Zinssatz beträgt 4,53%. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0% zugrunde gelegt. Die Pensionsrückstellungen enthalten ausschließlich Verpflichtungen für ausgeschiedene Mitarbeiter.

Die übrigen Rückstellungen enthalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsguthaben (liquide Mittel) werden mit dem Stichtagskurs angesetzt. Die Berücksichtigung von kurzfristigen Fremdwährungsforderungen bzw. –verbindlichkeiten (bis zu einem Jahr) erfolgt mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Entstehens unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus Kursänderungen. Langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. –verbindlichkeiten (über einem Jahr) werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Entstehens unter Berücksichtigung der Verluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Finanzinstrumente werden nicht zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Latente Steuern

Da die Nordex SE als Organträger alleinige Steuerschuldnerin ist, sind auch die tatsächlichen und latenten Steuern der Organgesellschaft vollständig in dem Jahresabschluss der Nordex SE auszuweisen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaft im Abschluss der Nordex SE erfasst.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handels- und Steuerbilanz der Nordex SE als Organträger sowie die Organgesellschaft angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden mit ihren Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

III. Angaben zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibung sind im Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind Softwareprogramme und Lizenzen ausgewiesen. Der Posten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ betrifft im Wesentlichen Büroausstattung. Die Position „Grundstücke und Bauten“, welche Mietereinbauten betrifft, war im Vorjahr mit TEUR 38 in dem Posten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ enthalten.

(2) Anteile an verbundenen Unternehmen

Hierunter sind folgende direkt verbundene Unternehmen der Nordex SE ausgewiesen:

	Buchwert 31.12.2014 TEUR	Buchwert 31.12.2013 TEUR
Nordex Energy B.V., Rotterdam	127.583	46.275
Nordex Energy GmbH, Hamburg	31.632	31.632
Nordex Enerji AS, Istanbul	8.620	8.620
natcon7 GmbH, Hamburg	750	750
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	375	375
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	225	225
Nordex Grundstücksverwaltungs GmbH, Hamburg	25	25
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	25	25
	169.235	87.927

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Clearingkonten aus dem konzernweiten Inhouse Banking welches die zentrale Intercompany Finanzierung von Gruppengesellschaften darstellt. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 3.277 (2013: TEUR 0) vorgenommen.

(4) Guthaben bei Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag werden unter dieser Position ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag darstellen.

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio (Unterschiedsbetrag) in Höhe von TEUR 208 (Vorjahr TEUR 363) für die Ausgabe einer Anleihe enthalten.

(6) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 80.882.447 und ist in 80.882.447 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1 eingeteilt.

	TEUR
Grundkapital	
Bestand am 01. Januar 2014	80.882
Bestand am 31. Dezember 2014	80.882
Kapitalrücklage	
Bestand am 01. Januar 2014	242.688
Bestand am 31. Dezember 2014	242.688
Andere Gewinnrücklagen	
Bestand am 01. Januar 2014	0
Einstellung aus Jahresüberschuss 2014	3.201
Bestand am 31. Dezember 2014	3.201
Bilanzgewinn	
Jahresüberschuss	3.201
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-3.201
	0
Eigenkapital zum 31. Dezember 2014	326.771

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2014 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 16.100.000 (2013: EUR 7.347.052), entsprechend 16.100.000 Aktien (2013: 7.347.052), ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250 (2013: EUR 15.086.250), entsprechend 15.086.250 Aktien (2013: 15.086.250), sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000 (2013: EUR 1.500.000,00), entsprechend 1.500.000 Aktien (2013: 1.500.000), jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2019 ein Mal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen.

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt wurden.

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE des Geschäftsjahres 2014 von insgesamt EUR 3.201.014,98 wurde gemäß § 24 der Satzung der Nordex SE in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Im Jahr 2013 wurde der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE von insgesamt EUR 1.401.269,68 in entsprechender Höhe durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

(7) Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum Mitteilungen entsprechend § 21 Abs. 1 WpHG erhalten.

Diese werden nachfolgend ergänzend zu den in den Vorjahren entsprechend § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG bekannt gemachten Mitteilungen aufgeführt:

Am **7. Oktober 2008** wurde gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG bekannt, dass am 2. Oktober 2008 als Korrektur der entsprechenden Stimmrechtsmitteilungen:

- SKion GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe, Deutschland, mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex AG am 26. September 2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% überschritten hat und die Schwelle von 20,00% erreicht hat und zu diesem Tag 20,00% der Stimmrechte (13.369.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der SKion GmbH 20,00% der Stimmrechte (13.369.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Ziffer 1 WpHG zuzurechnen. Die der SKion GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Nordex AG mehr als 3% der Stimmrechte beträgt:
 - Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG,
 - Ventus Fonds Verwaltungs GmbH.

- Frau Susanne Klatten, Deutschland, mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex AG am 26. September 2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% überschritten hat und die Schwelle von 20% erreicht hat und zu diesem Tag 20,00% der Stimmrechte (13.369.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Frau Susanne Klatten 20,00% der Stimmrechte (13.369.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Ziffer 1 WpHG zuzurechnen. Die Frau Klatten zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Nordex AG mehr als 3% der Stimmrechte beträgt:
 - Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG,
 - Ventus Fonds Verwaltungs GmbH,
 - SKion GmbH.

- Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG, Bad Homburg v.d. Höhen, Deutschland, mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex AG am 26. September 2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% überschritten und die Schwelle von 20,00% (13.369.000 Stimmrechte) erreicht hat und zu diesem Tag 20,00% (13.369.000 Stimmrechte) der Stimmrechte beträgt.

- momentum Beteiligungsgesellschaft mbH, München, mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex AG am 26. September 2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% überschritten hat und die Schwelle von 20% erreicht hat und zu diesem Tag 20,00% der Stimmrechte (13.369.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH, München 20,00% der Stimmrechte (13.369.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH, München zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH, München kontrollierte Unternehmen gehalten, dessen Stimmrechtsanteil an der Nordex AG mehr als 3% beträgt:
 - Ventus Venture Fund GmbH & Co. Teiligungs KG.
- Herr Jan Klatten, Deutschland, mitgeteilt hat, dass sein Stimmrechtsanteil an der Nordex AG am 26. September 2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% überschritten hat und die Schwelle von 20,00% überschritten hat und zu diesem Tag 21,83% der Stimmrechte (14.591.358 Stimmrechte) beträgt. Dabei sind Herrn Jan Klatten 21,83% der Stimmrechte (14.591.358 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herren Jan Klatten zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihm kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Nordex AG mehr als 3% der Stimmrechte beträgt:
 - Ventus Venture Fund GmbH % Co. Teiligungs KG,
 - momentum Beteiligungsgesellschaft mbH.

Am **11. Februar 2014** wurde gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG bekannt, dass am 7. Februar 2014:

- die DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt, Deutschland, als Mutterunternehmen gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt hat, dass der Stimmrechtsanteil der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 5. Februar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,06% (2.476.202 Stimmrechte) betrug.

Am **25. Februar 2014** wurde gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG bekannt, dass am 21. Februar 2014:

- die BlackRock, Inc., New York, USA gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 19. Februar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,02% (2.444.097 Stimmrechte) betrug. Hiervon werden alle der vorgenannten 2.444.097 Stimmrechte (3,02%) der BlackRock, Inc., New York, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.
- die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, USA, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 19. Februar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,02% (2.443.639 Stimmrechte) betrug. Hiervon werden alle der vorgenannten 2.443.639 Stimmrechte (3,02%) der BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.
- die BlackRock Financial Management, Inc., New York, NY, USA, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 19. Februar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,02% (2.443.639 Stimmrechte) betrug. Hiervon werden alle der vorgenannten 2.443.639 Stimmrechte (3,02%) der BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

Am **1. April 2014** wurde gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG bekannt, dass mit Schreiben vom 28. März 2014:

- die BlackRock, Inc., New York, NY, U.S.A., gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 26. März 2014 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,99% (2.422.311 Stimmrechte) betrug. Alle der vorgenannten 2.422.311 Stimmrechte (2,99%) werden der BlackRock, Inc., New York, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.
- die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, U.S.A., gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 26. März 2014 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,99% (2.421.853 Stimmrechte) betrug. Alle der vorgenannten 2.421.853 Stimmrechte (2,99%) werden der BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.
- die BlackRock Financial Management, Inc., New York, NY, U.S.A., gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 26. März 2014 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,99% (2.421.853 Stimmrechte) betrug. Alle der vorgenannten 2.421.853 Stimmrechte (2,99%) werden der BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

Am **1. April 2014** wurde gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG bekannt, dass am 31. März 2014:

- die BlackRock, Inc., New York, NY, U.S.A., gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 27. März 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,02% (2.445.688 Stimmrechte) betrug. Alle der vorgenannten 2.445.688 Stimmrechte (3,02%) werden der BlackRock, Inc., New York, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.
- die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, U.S.A., gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 27. März 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,02% (2.445.230 Stimmrechte) betrug. Alle der vorgenannten 2.445.230 Stimmrechte (3,02%) werden der BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.
- die BlackRock Financial Management, Inc., New York, NY, U.S.A., gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 27. März 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,02% (2.445.230 Stimmrechte) betrug. Alle der vorgenannten 2.445.230 Stimmrechte (3,02%) werden der BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

Am **4. April 2014** wurde gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG bekannt, dass am 3. April 2014:

- die BlackRock, Inc., New York, NY, U.S.A., gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 1. April 2014 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,98% der Stimmrechte (2.414.107 Stimmrechte) betrug. Sämtliche der vorgenannten 2.414.107 Stimmrechte (2,98%) werden der BlackRock, Inc., New York, NY, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.
- die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, U.S.A., gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 1. April 2014 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,98% der Stimmrechte (2.413.649 Stimmrechte) betrug. Sämtliche der vorgenannten 2.413.649 Stimmrechte (2,98%) werden der BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

- die BlackRock Financial Management, Inc., New York, NY, U.S.A., gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 1. April 2014 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,98% der Stimmrechte (2.413.649 Stimmrechte) betrug. Sämtliche der vorgenannten 2.413.649 Stimmrechte (2,98%) werden der BlackRock Financial Management, Inc., New York, NY, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

Am **21. Oktober 2014** wurde gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG bekannt, dass am 13. Oktober 2014:

- der Staat Norwegen, vertreten durch das Finanzministerium des Staates Norwegen, Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass der Stimmrechtsanteil des Staates Norwegen an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 7. Oktober 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,01% (2.437.374 Stimmrechte) betrug. Davon sind dem Staat Norwegen 2.437.374 Stimmrechte (3,01%) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die dem Staat Norwegen zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von dem Staat Norwegen kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Nordex SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:
 - Norges Bank, Norwegen.

Am **17. Dezember 2014** wurde gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG bekannt, dass am 15. Dezember 2014:

- der Staat Norwegen, vertreten durch das Finanzministerium des Staates Norwegen, Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass der Stimmrechtsanteil des Staates Norwegen an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 11. Dezember 2014 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,95% (2.387.266 Stimmrechte) betrug. Davon sind dem Staat Norwegen 2.387.266 Stimmrechte (2,95 %) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die dem Staat Norwegen zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von dem Staat Norwegen kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Nordex SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:
 - Norges Bank, Norwegen.

(8) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Personal	2.887	3.052
- davon Tantieme	2.670	2.897
- davon Resturlaub	43	47
- davon Berufsgenossenschaft	27	25
- davon sonstige Personalrückstellungen	147	83
Rückstellung für Drohverluste aus der Bewertung von Devisentermingeschäften	6.494	1.195
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	309	1.013
Sonstige Rückstellungen	231	335
	9.921	5.595

(9) Verbindlichkeiten

Das in 2013 unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene KfW-Konsortialkredit zur Finanzierung der Rotorblattproduktion in Rostock wurde in 2014 vorzeitig zurückgeführt.

Die Aufgliederung der Restlaufzeit bei den Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

	31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	156.880	6.880	150.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.106	1.106	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferung u. Leistung)	138.442 (88)	138.442 (88)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	427	427	0	0
	296.855	146.855	150.000	0

	31.12.2013	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	156.853	6.853	150.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.317	8.400	16.917	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.141	1.141	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferung u. Leistung)	67.064 (25)	67.064 (25)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	455	455	0	0
	250.830	83.913	166.917	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem konzernweiten Inhouse Banking, welches die zentrale Intercompany Finanzierung von Gruppengesellschaften darstellt.

Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf den nachfolgend beschriebenen Fremdkapitalinstrumenten.

Unternehmensanleihe

Im April 2011 hat die Nordex SE eine Anleihe platziert (ISIN: XS0601426538), die mit einem Festsatzkupon von 6,375 % und mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet ist. Der Kupon ist jährlich am 12. April zur Auszahlung fällig. Der vollständige Börsenprospekt ist öffentlich unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/anleihen.html im Internet abrufbar.

Multi-Currency-Aval-Kreditlinie

Die Nordex-Gruppe verfügt über eine am 24. Februar 2014 zu deutlich verbesserten Konditionen bis zum 30. Juni 2017 verlängerte syndizierte Multi-Currency-Aval-Kreditlinie in Höhe von TEUR 550.000. Zum 31. Dezember 2014 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Avallinien in Höhe von TEUR 183.999 (2013: TEUR 87.795).

Sicherheiten bestehen in Form von Grundschulden in Höhe von TEUR 55.000 (2013: TEUR 90.000) wie auch in Form von Verpfändungen von Vermögenswerten im Rahmen eines Raumsicherungskonzepts. Kreditnehmer und Bürgen sind die Nordex SE sowie weitere wesentliche Nordex Konzerngesellschaften.

Forschungs- und Entwicklungsdarlehen der Europäischen Investitionsbank

Am 22. April 2014 hat Nordex ein Forschungs- und Entwicklungsdarlehen mit der Europäischen Investitionsbank über TEUR 100.000 abgeschlossen. Über dieses Darlehen möchte Nordex die Entwicklung immer effizienterer technischer Lösungen vorantreiben, um seine Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen. Die Laufzeit beträgt acht Jahre ab der Inanspruchnahme bei ratierlicher Tilgung. Kreditnehmer ist die Nordex Energy GmbH mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex Konzerngesellschaften. Zudem partizipiert die Europäische Investitionsbank an den Sicherheiten der Multi-Currency-Aval-Kreditlinie. Zum 31. Dezember 2014 sind noch keine Mittel aus dem Kreditvertrag in Anspruch genommen worden.

Konsortialdarlehen

Das im November 2009 abgeschlossene angepasste Konsortialdarlehen aus Mitteln des KfW-Sonderprogramms „Große Unternehmen“ wurde am 29. August 2014 vollständig vorzeitig zurückgezahlt (2013: TEUR 25.316). Hintergrund ist die gute Liquiditätsposition von Nordex sowie die Optimierung der Fremdkapitalstruktur und Zinslast.

Covenants

Für alle Kreditlinien/Darlehen bestanden im Jahr 2014 einheitliche Non-Financial und Financial Covenants wie Equity Ratio, Leverage, Interest Coverage und Auftragseingang, deren Einhaltung quartalsweise an die jeweiligen Banken zu berichten ist. Alle im Jahr 2014 anwendbaren Covenants wurden entsprechend vollumfänglich erfüllt.

Eine Kündigung der bestehenden Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Financial Covenants.

(10) Haftungsverhältnisse aus gegebenen Konzernbürgschaften und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Nordex SE bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten gegenüber Dritten zugunsten konsolidierter und nicht konsolidierter verbundener Unternehmen in Höhe von EUR 4.001 Mio. (31.12.2013: EUR 6.052 Mio.).

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit gegenüber Kunden abgegebenen Garantien bzw. Patronatserklärungen. Sofern eine Zahlungsverpflichtung aus den abgegebenen Garantien erwartet wird, würden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Nordex SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur im Zusammenhang mit der eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die Nordex SE derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Nordex SE schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 29.436 (Vorjahr TEUR 31.524) aus Miet- und Leasingverträgen und verteilt sich auf die Folgejahre wie folgt:

	< 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Restlaufzeit der sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2014	2.897	10.677	15.862	29.436

	< 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Restlaufzeit der sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2013	2.905	10.558	18.061	31.524

Die Miet- und Leasingverpflichtung betreffen Mietzahlungen für das im Dezember 2010 bezogene Gebäude der Hauptverwaltung in Hamburg. Für das Mietverhältnis wurde eine Festlaufzeit von 15 Jahren vereinbart.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Konzernumlagen für Dienstleistungen	21.869	21.742
Provisionen für ausgestellte Vertragserfüllungsbürgschaften für Konzerngesellschaften	17.832	14.706
	39.701	36.448

Nach Segmente unterteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
EMEA ¹	33.332	30.557
Amerika	4.540	3.664
Asien	1.829	2.227
	39.701	36.448

¹ Europa inkl. Südafrika

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 20.285; Vorjahr TEUR 15.910) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen (TEUR 17.700; Vorjahr TEUR 13.853).

(3) Personalaufwand

In der Nordex SE waren folgende Mitarbeiter (ohne Vorstände) beschäftigt:

Geschäftsjahr	Durchschnitt	Stichtag
2014	100	106
2013	93	96

Bei den Mitarbeitern der Nordex SE handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Aufwendungen für Kursdifferenzen	14.442	4.984
EDV Kosten	3.691	2.815
Wertberichtigungen aus Forderungen	3.277	0
Rechts- und Beratungskosten	3.148	8.863
Mieten, Pachten und Leasing	3.058	2.854
Werbekosten	1.426	1.992
Versicherungskosten	1.347	1.441
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	10	1.699
Sonstiges	4.252	3.742
	34.651	28.390

Von den Aufwendungen aus Kursdifferenzen sind TEUR 2.809 unrealisiert (Vorjahr TEUR 3.295).

(5) Aufwendungen aus der Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in 2014 verteilen sich wie folgt:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Nordex Energy GmbH	1.261	12.978
Nordex Windpark Beteiligung GmbH	583	128
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH	2	9
	1.846	13.115

(6) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Geschäftsjahr beinhalten die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge mit TEUR 6.929 im Wesentlichen Zinserträge aus verbundenen Unternehmen (Vorjahr TEUR 13.021) sowie TEUR 896 Zinserträge aus Bankguthaben (Vorjahr TEUR 270).

(7) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Auf Unternehmensanleihe gewährte Zinsen	9.705	9.553
Zinsen auf Bankverbindlichkeiten	1.816	3.501
Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen	105	28
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	13	12
	11.639	13.094

(8) Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen

Wir verweisen an dieser Stelle auf unsere Ausführung zum Eigenkapital.

V. Sonstige Angaben**(1) Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 S.1 Nr.11 HGB**

Die vollständige Anteilsbesitzliste ist dem Anhang beigelegt.

(2) Corporate Governance Erklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 19. März 2015 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html zugänglich gemacht.

(3) Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften

Die Nordex Energy GmbH, Hamburg, und die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg, sowie die Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg, sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 325 HGB unter Bezugnahme auf die Regelungen des § 264 (3) HGB befreit.

(4) Angaben zu den Unternehmensorganen der Nordex SE**Aufsichtsrat**

Während des Geschäftsjahres 2014 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 waren als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt:

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Group Engineering Director der Jaguar Land Rover Automotive PLC, Großbritannien
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Infineon AG
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der BMW AG
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Continental AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der ASML Holding N.V., Niederlande

Jan Klatten, München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses

- Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der asturia Automotive Systems AG

Dr. Heinz van Deelen, München

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (bis 9. Januar 2015) und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses (seit 9. Januar 2015)

- Vorsitzender des Vorstands der Concline AG

Frank Lutz, München

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (seit 9. Januar 2015)

- Mitglied des Vorstands der Bayer MaterialScience AG

Dr. Dieter G. Maier, Reutlingen

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses (bis 31. Dezember 2014)

- Geschäftsführer der MABET Beteiligungen GmbH
- Vorsitzender der Geschäftsführung der UKM Fahrzeugteile GmbH
- Vorsitzender des Beirats der Richard Bergner Holding GmbH

Martin Rey, Traunstein

Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der BayWa r.e. USA LLC, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der Knight Infrastructure B.V., Niederlande

Annette Stieve, Wennigsen

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- Mitglied der Geschäftsführung der Faurecia Automotive GmbH, Chief Financial Officer North East Europe der Faurecia Group

Vorstand

Dr. Jürgen Zeschky, Hamburg

Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer

Lars Bondo Krogsgaard, Hamburg

Chief Customer Officer

Ulric Bernard Schäferbarthold, Hamburg

Chief Financial Officer

Den Organmitgliedern waren zum 31. Dezember 2014 folgende Aktien zuzurechnen:

Name	Organstellung	Aktien
Dr. Wolfgang Ziebart	Aufsichtsrat	10.000 direkt
Jan Klatten	Aufsichtsrat	18.482.000 über eine Beteiligung an der momentum-capital Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH und der Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG

Auf die Vorstände entfallen in Summe Aktienoptionen an der Nordex SE in Höhe von 75.000 Stück.

(5) Vergütungsbericht

Vorstand

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) und den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) beschließt der Aufsichtsrat über die Vergütungshöhen, die Vergütungsstruktur und das Vergütungssystem des Vorstands und überprüft diese regelmäßig. Bei der Festlegung der Vergütung orientiert sich der Aufsichtsrat an der Größe und Komplexität der Nordex SE, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und des internen Gehaltsgefüges. Weitere Kriterien sind die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Im Vergütungsbericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Höhe der individuellen Vergütung dargestellt. Die Angaben entsprechen den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Rechnungslegung Standards Nr. 17 (DRS 17), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstände besteht aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsabhängigen Komponenten, die den Erfolg eines Geschäftsjahres sowie den langfristigen Unternehmenserfolg abbilden.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten umfassen ein monatlich ausgezahltes Jahresgrundgehalt und marktübliche Nebenleistungen. Darunter fallen die Überlassung eines Firmenwagens zur privaten Mitbenutzung, Versicherungen gegen dienstliche und private Unfälle für den Invaliditäts- bzw. Todesfall sowie die Prämie für die D&O-Versicherung, soweit diese den gesetzlich für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigt.

Die Höhe der Tantieme ist abhängig von der Erreichung finanzieller und nicht-finanzieller Ziele sowie einem diskretionären Faktor, der durch den Aufsichtsrat festgelegt wird. Das finanzielle Ziel bildet das jährliche, durch die Gesellschaft erwirtschaftete EBT. Die nicht-finanziellen Bemessungsgrundlagen werden zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Nordex SE festgelegt. Die Erfüllung der Kriterien wird zum Ende der Performanceperiode vom Aufsichtsrat bewertet. Die Erreichung finanzieller und nicht-finanzielle Ziele fließt zu gleichen Teilen in die Ermittlung der Tantieme ein.

Die erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung bestimmt sich anhand des vertraglich vereinbarten Zielbetrags, der mittels des bei Gewährung gültigen Aktienkurses der Nordex-Aktie in virtuelle Nordex-Aktien (Performance Share Units) umgerechnet wird. Zudem wird der Zielerreichungsgrad, der sich aus der Entwicklung der Bruttorendite der Nordex-Aktie (im Sinne eines Total Shareholder Returns) im Vergleich zum arithmetischen Mittel der Entwicklung der Performance-Indizes DAX, MDAX und TecDAX ableitet, festgelegt. Anhand des Zielbetrages und des Zielerreichungsgrades wird jährlich die finale Anzahl erreichter Performance Share Units überprüft. Die final erreichte Anzahl an Performance Share Units wird mit dem zum Ende der Performance Periode gültigen Kurs der Nordex-Aktie multipliziert und bestimmt so den Auszahlungsbetrag. Ein Drittel des Netto-Auszahlungsbetrags aus dem Performance Share Unit Plan ist durch das Vorstandsmitglied in Nordex-Aktien mit einer Haltefrist von zwei Jahren zu investieren.

Die Performance Share Units ersetzen ab 2014 die Drei-Jahres-Zielvereinbarungen endgültig als Vergütungssystem. Hieraus resultieren jedoch noch Zuflüsse im Berichtsjahr, welche der Tabelle „Zuflüsse nach DCGK“ zu entnehmen sind.

Die für das Geschäftsjahr 2014 auf die Mitglieder des Vorstandes entfallende Vergütung nach DRS 17 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile werden ab dem Zeitpunkt der Zuwendung für aktienbasierte Vergütungen zeitanteilig bzw. im Zeitpunkt der Zuführung für nicht aktienbasierte Vergütungen erfasst:

Vergütung nach § 314 Abs.1 Nr.6 HGB in Verbindung mit DRS 17	Erfolgs- unabhängige Komponenten		Tantieme		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. J. Zeschky	445.265	375.265 ¹	460.000	211.005 ¹	171.112	240.500 ¹	1.076.377	826.770
L. Krogsgaard	374.182	373.410 ¹	360.000	344.925 ¹	286.453	267.046 ¹	1.020.635	985.381
B. Schäferbarthold	355.392	327.969 ¹	293.000	63.704 ¹	87.075	120.000 ¹	735.467	511.673

¹Abweichung zum Vorjahr aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Vorschriften

Zum 31. Dezember 2014 belaufen sich die insgesamt dem Vorstand gewährten Aktienoptionen auf 75.000 (2013: 125.000), welche vollständig auf Herrn Dr. Zeschky entfallen (2013: 75.000 Herr Dr. Zeschky und 50.000 Herr Krogsgaard). Herr Krogsgaard hat 2014 seine 50.000 Aktienoptionen ausgeübt. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Aktienoptionen gewährt.

Die in der nachfolgenden Tabelle gemäß den Anforderungen des DCGK dargestellten gewährten Vergütungen (einschließlich der Nebenleistungen) des Berichtsjahres weisen im Vergleich zu DRS 17 die Zielwerte der variablen Vergütungsbestandteile im Zeitpunkt der Zuwendung aus. Zusätzlich werden die Werte, die im Minimum bzw. im Maximum erreicht werden können, angegeben:

Gewährte Zuwendungen nach DCGK	Dr. J. Zeschky					L. Krogsgaard					B. Schäferbarthold					
	2014	2013	Min. 2014	Max. 2014	2014	2013	Min. 2014	Max. 2014	2014	2013	Min. 2014	Max. 2014	2014	2013	Min. 2014	Max. 2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Festvergütung	430.000	360.000	430.000	430.000	360.000	360.000	360.000	360.000	341.500	307.500	341.500	341.500	341.500	341.500	341.500	341.500
Nebenleistung	15.265	15.265	15.265	15.265	14.182	13.410	14.182	14.182	13.892	20.469	13.892	13.892	13.892	13.892	13.892	13.892
Summe Festeinkommen	445.265	375.265	445.265	445.265	374.182	373.410	374.182	374.182	355.392	327.969	355.392	355.392	355.392	355.392	355.392	355.392
Tantieme	230.000 ¹	211.005	0	460.000	180.000 ¹	344.925	0	360.000	146.500 ¹	63.704	0	293.000	0	293.000	0	293.000
Mehrfährige variable Vergütung	391.835	-	0	810.000	261.224 ¹	540.000	0	540.000	261.224	376.648	0	540.000	261.224	376.648	0	540.000
Dreijahreszielvereinbarung (2013-2015)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	376.648	-	-	-	-	-	-
Performance Share Units 2014 - 2016	391.835 ¹	-	0	810.000	261.224 ¹	-	0	540.000	261.224 ¹	-	0	540.000	261.224 ¹	-	0	540.000
Performance Share Units 2013 - 2015	-	-	-	-	-	540.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtvergütung	1.067.100	586.270	445.265	1.715.265	815.406	1.258.335	374.182	1.274.182	763.116	768.321	355.392	1.188.392	763.116	768.321	355.392	1.188.392

¹ Der angegebene Betrag stellt den Wert bei einer Zielerreichung von 100% bei einem mittleren Wahrscheinlichkeitszenario im Gewährungszeitpunkt dar.

Die Tabelle nach DCGK entspricht bei den fixen sowie bei den einjährigen variablen Vergütungsbestandteilen den Zuflüssen für das laufende Geschäftsjahr. Die Tabelle gibt außerdem den Auszahlungsbetrag aus mehrjährigen variablen Vergütungen wieder, deren Planlaufzeit im Berichtsjahr endet.

Zuflüsse nach DCGK	Dr. J. Zeschky		L. Krogsgaard		B. Schäferbarthold	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Festvergütung	430.000	360.000	360.000	360.000	341.500	307.500
Nebenleistung	15.265	15.265	14.182	13.410	13.892	20.469
Summe Festeinkommen	445.265	375.265	374.182	373.410	355.392	327.969
Tantieme	460.000	211.005	360.000	344.925	293.000	63.704
Mehrjährige variable Vergütung	-	366.666	300.750	-	-	120.000
Aktioption 2010-2013	-	-	300.750	-	-	-
Dreijahreszielvereinbarung 2013-2015 ¹						120.000
Dreijahreszielvereinbarung 2012-2014 ¹	-	366.666	-	-	-	-
Gesamtvergütung	905.265	952.936	1.034.932	718.335	648.392	511.673

¹ Die Dreijahreszielvereinbarungen wurden vorzeitig durch den Performance Share Unit Plan ersetzt. Die tatsächliche Laufzeit betrug bei Herrn Dr. Zeschky 22 Monate und bei Herrn Schäferbarthold 12 Monate

Aufsichtsrat

Gemäß der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit erwachsenden Auslagen für das jeweilige volle Jahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 25.000.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der festen Vergütung. Zu dem Auslagenersatz und den Vergütungen gemäß § 17 Abs. (1) bis (3) der Satzung werden weiterhin anfallende Umsatzsteuern (Mehrwertsteuer) erstattet. Soweit die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder abschließt und sich der Versicherungsschutz auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats erstreckt, trägt die Gesellschaft die Versicherungsprämie hierfür.

Die Bezüge des Aufsichtsrats setzen sich wie folgt zusammen:

2014	Erfolgs- unabhängige Komponenten	Erfolgs- abhängige Komponenten	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. W. Ziebart	50.000	0	0	50.000
J. Klatten	37.500	0	0	37.500
Dr. H. van Deelen	25.000	0	0	25.000
Dr. D. Maier	25.000	0	0	25.000
M. Rey	25.000	0	0	25.000
A. Stieve	25.000	0	0	25.000
	187.500	0	0	187.500

2013	Erfolgs- unabhängige Komponenten	Erfolgs- abhängige Komponenten	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. W. Ziebart	50.000	0	0	50.000
J. Klatten	37.500	0	0	37.500
Dr. H. van Deelen	14.585	0	0	14.585
Dr. D. Maier	25.000	0	0	25.000
M. Rey	25.000	0	0	25.000
A. Stieve	25.000	0	0	25.000
	177.085	0	0	177.085

Bezüge/Pensionsrückstellung ehemaliger Vorstände

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit einer unverfallbaren Anwartschaft sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 427 (2013: TEUR 326) gebildet worden.

(6) Honorare des Abschlussprüfers

Hinsichtlich der Angabe des Abschlussprüferhonorars wird gem. §285 Nr. 17 HGB auf die Angabe im Anhang des Konzernabschlusses der Gesellschaft verwiesen.

(7) Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente verwendet die Gesellschaft ausschließlich Devisentermingeschäfte zur Sicherung von Fremdwährungspositionen. Alle externen Devisentermin- oder Devisenkassageschäfte werden weitestgehend zentral über die Nordex SE abgewickelt.

Die abgeschlossenen Kontrakte haben zum Bilanzstichtag einen Umfang von TEUR 107.546 und einen beizulegenden Zeitwert von TEUR -4.926.

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit einem Buchwert von TEUR 6.494 in den Sonstigen Rückstellungen enthalten.

Der Marktwert der Devisentermin- oder Devisenkassageschäften errechnet sich auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisen-Kassa-Mittelkurse unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Rostock, den 19. März 2015

Dr. J. Zeschkey
Vorstandsvorsitzender

L. Krogsgaard
Vorstand

B. Schäferbarthold
Vorstand

Aufstellung des Anteilsbesitzes

zum 31. Dezember 2014

	Wäh- rung
Konsolidierte verbundene Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft) ¹	EUR
Beebe Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Eólicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras	EUR
Green Hills Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China	EUR
Nordex (Chile) SpA, Santiago/Chile	EUR
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co.Ltd., Dongying/VR China	EUR
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika	EUR
NordexEnergy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay	EUR
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR
Nordex Energy GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona/Spanien	EUR
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland	EUR
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien	EUR
Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd., Illovo/Südafrika	EUR
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	EUR
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis/Frankreich	EUR
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland	EUR
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien	EUR
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	EUR
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan	EUR
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur	EUR
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur	EUR
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	EUR
Nordex UK Ltd., Manchester/Vereinigtes Königreich	EUR
Nordex USA Inc., Chicago/USA	EUR
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA	EUR
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China	EUR
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR
Way Wind, LLC, Delaware/USA	EUR
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Éoles Futur Eurowind France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2014	Eigenkapital 01.01.–31.12.2014	Beteiligung über
-	3.201.014,98	326.770.805,42	-
100,00	-18.474,13	-306.016,63	Nordex USA Inc.
100,00	-2.465.654,70	4.698,64	Nordex USA Management LLC
100,00	319.530,85	0,00	Nordex USA Inc.
100,00	-3.286.632,01	-1.760.670,29	Nordex Energy GmbH
100,00	-1.333.613,95	1.315.178,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	855.379,86	-450.200,11	Nordex Energy GmbH
100,00	-210.850,50	-426.194,49	Nordex Energy South Africa (Pty.) Ltd.
100,00	-8.364.881,06	3.428,00	Nordex Energy B.V.
100,00	-65.022.054,51	47.052.486,47	Nordex SE
100,00	0,00	7.607.762,18	Nordex SE
100,00	139.941,26	8.896.595,47	Nordex Energy B.V.
100,00	-3.917.557,08	2.132.514,94	Nordex Energy B.V.
99,98/0,02	-817.887,39	-1.431.602,78	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100,00	-546.389,27	-2.245.088,41	Nordex Energy GmbH
17,15/82,31/ 0,18/0,18/ 0,18	-1.331.605,74	6.599.057,80	Nordex Energy B.V./Nordex SE/ Nordex Energy GmbH/ Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100,00	1.762.612,61	7.117.420,30	Nordex Energy B.V.
100,00	0,00	52.000,00	Nordex SE
100,00	1.098.406,52	247.245,56	Nordex Energy GmbH
100,00	1.913.033,75	22.191.821,47	Nordex Energy B.V.
100,00	-224.420,07	-482.275,93	Nordex SE
100,00	-2.088.138,08	-2.303.609,10	Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	4.069.169,46	7.686.384,55	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100,00	3.160.505,02	-4.708.895,51	Nordex Energy GmbH
100,00	-411.646,80	-2.290.989,24	Nordex Energy GmbH
100,00	-3.508.317,96	7.746.540,28	Nordex Energy B.V.
100,00	-3.049.318,27	2.861.198,34	Nordex Energy B.V.
100,00	13.364.237,62	83.917.242,71	Nordex Energy B.V.
100,00	-84.940,72	-1.818.596,10	Nordex USA Inc.
100,00	0,00	74.825,12	Nordex SE
100,00	-409.869,59	-1.244.825,84	Nordex Energy GmbH
100,00	-474,57	42.906,70	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100,00	-23.912,28	-93.279,38	Nordex USA Inc.
100,00	210.186,89	374.648,78	Nordex France S.A.S.

	Wäh- rung
Farma Wiatrowa Liw Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Farma Wiatrowa NDX1 Sp. z o.o., Warschau/Polen ²	EUR
Farma Wiatrowa NXD V Sp. z o.o., Warschau, Polen	EUR
Farma Wiatrowa Rozdrazew Sp. z o.o., Warschau/Polen (ex. Belzyce)	EUR
Farma Wiatrowa Wymysłów Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
natcon 7 GmbH, Hamburg ³	EUR
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	EUR
Parc Éolien des Pelures Blanches S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien de Zondrange S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex Belgique I (SPRC), Brüssel/ Belgien ³	EUR
Parc Éolien Nordex Belgique II (SPRC), Brüssel/ Belgien ³	EUR
Parc Éolien Nordex I S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex II S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex III S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex IV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex V S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex IX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex X S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2014	Eigenkapital 01.01.–31.12.2014	Beteiligung über
99,00/1,00	-19.305,84	-38.591,60	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
55,00	-90.368,33	-190.844,90	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
99,00/1,00	-2.997,25	-5.656,44	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-64.465,55	-170.928,32	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-2.944,88	-5.601,44	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
75,00	1.791.673,58	2.649.945,57	Nordex SE
100,00	-995,63	3.897,32	Nordex SE
100,00	-27.669,60	-86.792,98	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-10.159,89	-4.792,62	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
99,00/1,00	-10.946,73	7.653,27	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-4.171,14	14.428,86	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
100,00	-2.680,70	19.615,53	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.889,00	21.167,59	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-7.030,24	16.694,45	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.692,11	21.613,11	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.742,64	21.502,58	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-18.728,44	2.770,30	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.725,70	21.502,74	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.682,64	21.884,68	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.682,64	20.079,96	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-30.589,60	-17.744,88	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-38.115,24	-28.712,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.625,33	15.370,03	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.745,33	21.755,51	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.939,07	21.570,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.745,53	21.707,86	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-9.799,59	14.594,45	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.702,47	21.935,44	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.702,47	21.802,90	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.702,27	21.802,65	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.702,27	21.802,49	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-5.433,44	19.047,91	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.745,33	21.836,46	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.702,27	21.806,73	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.018,94	21.703,28	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.745,33	21.958,09	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.202,67	15.261,17	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.240,50	15.688,51	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.258,90	15.355,71	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.155,33	14.596,97	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-140,73	36.859,27	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-152,57	-152,57	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-135,37	-135,37	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-1.194,87	35.805,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

	Wäh- rung
Parc Éolien Nordex LIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parque Eólico Hacienda Quijote SpA, Chile	EUR
Parque Eólico Llay-Llay SpA, Chile	EUR
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd., Qingdao/VR China ³	EUR
Ringneck Prairie Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Sechste Windpark Support GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR
Vientos de Chinchayote, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Baranquilla, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Caguasca, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Quesera, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Roble, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de San Juan, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vindkraftpark Aurvandil AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Brynhild AB, Uppsala, Schweden	EUR
Vindkraftpark Dieser AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Embla AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Freja AB, Uppsala/Schweden	EUR
Assoziierte Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Beebe Renewable Energy 2, LLC, Delaware/USA	EUR
C&C Wind Sp. z o.o., Natolin/Polen ³	EUR
GN Renewable Investments S.à.r.l., Luxemburg/Luxemburg ³	EUR
KNK Wind GmbH, Frankfurt am Main ³	EUR
Way Wind LLC, Nebraska/USA	EUR
Sonstige Anteile (nicht konsolidiert)	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Eoliennes de la Vallée S.A.S	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest I, Fredensborg/Dänemark, Komplementarselskabet Whitewater Invest I ApS, Helsingør/Dänemark ²	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VII, Fredensborg/Dänemark, Komplementarselskabet Whitewater Invest VII ApS, Helsingør/Dänemark ²	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VIII, Fredensborg/Dänemark, Komplementarselskabet Whitewater Invest VIII ApS, Helsingør/Dänemark ²	EUR
Parc d'Énergie de Conlie P.E.C. S.à.r.l., La Martyre/Frankreich ³	EUR
Sameole Bois du Goulet, Caen/Frankreich ²	EUR
Société Éolienne de Roussée-Vassé S.E.R.V. S.à.r.l., Rouesse Vasse/Frankreich ³	EUR
Vent d'est S.à.r.l., Paris/Frankreich ³	EUR
Vent Local S.A.S., Vienne/Frankreich ³	EUR

¹ Gewinnabführungsvertrag; Jahresergebnis und Eigenkapital nach Ergebnisabführung bzw. Ergebnisübernahme nach landesrechtlichen Vorschriften

² Abschluss zum 31.12.2013

³ Vorläufiger Abschluss zum 31.12.2014

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2014	Eigenkapital 01.01.–31.12.2014	Beteiligung über
100,00	-1.194,87	35.805,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-1.194,87	35.805,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-1.194,87	35.805,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	–	–	Nordex (Chile) SpA
100,00	–	–	Nordex (Chile) SpA
66,70	-1.391.386,84	1.740.004,29	Nordex Energy GmbH
100,00	141.299,25	0,00	Nordex USA Management LLC
100,00	463,14	-4.547,63	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/N ordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
100,00	-1.709,08	3.668,23	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-645,35	3.203,41	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-645,35	3.203,41	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-645,35	3.203,41	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-645,35	3.203,41	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
50,00	-61.136,96	90.191,63	Nordex USA Management LLC
40,00	-536.633,35	-723.223,16	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
30,00	-65.246,55	383.749,09	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
38,89	-532.842,67	2.656.489,11	Nordex Offshore GmbH
36,15	-11.373,45	306.897,75	Way Wind, LLC, Delaware/USA
50,00	-2.199,00	-2.313,00	Nordex France S.A.S.
33,33	-44.348,87	-158.946,77	Nordex Energy GmbH
11,11	-29.333,49	-143.849,52	Nordex Energy GmbH
11,11	-61.156,03	-180.471,95	Nordex Energy GmbH
50,00	-68,95	799,42	Nordex France S.A.S.
50,00	-870,00	-340,00	Nordex France S.A.S.
50,00	0,00	-1.631,76	Nordex France S.A.S.
50,00	-855,02	-5.123,61	Nordex France S.A.S.
9,00	-36.042,00	61.557,00	Nordex France S.A.S.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Nordex SE, Rostock, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Hamburg, den 19. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Niklas Wilke
Wirtschaftsprüfer



Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer





20000001938370